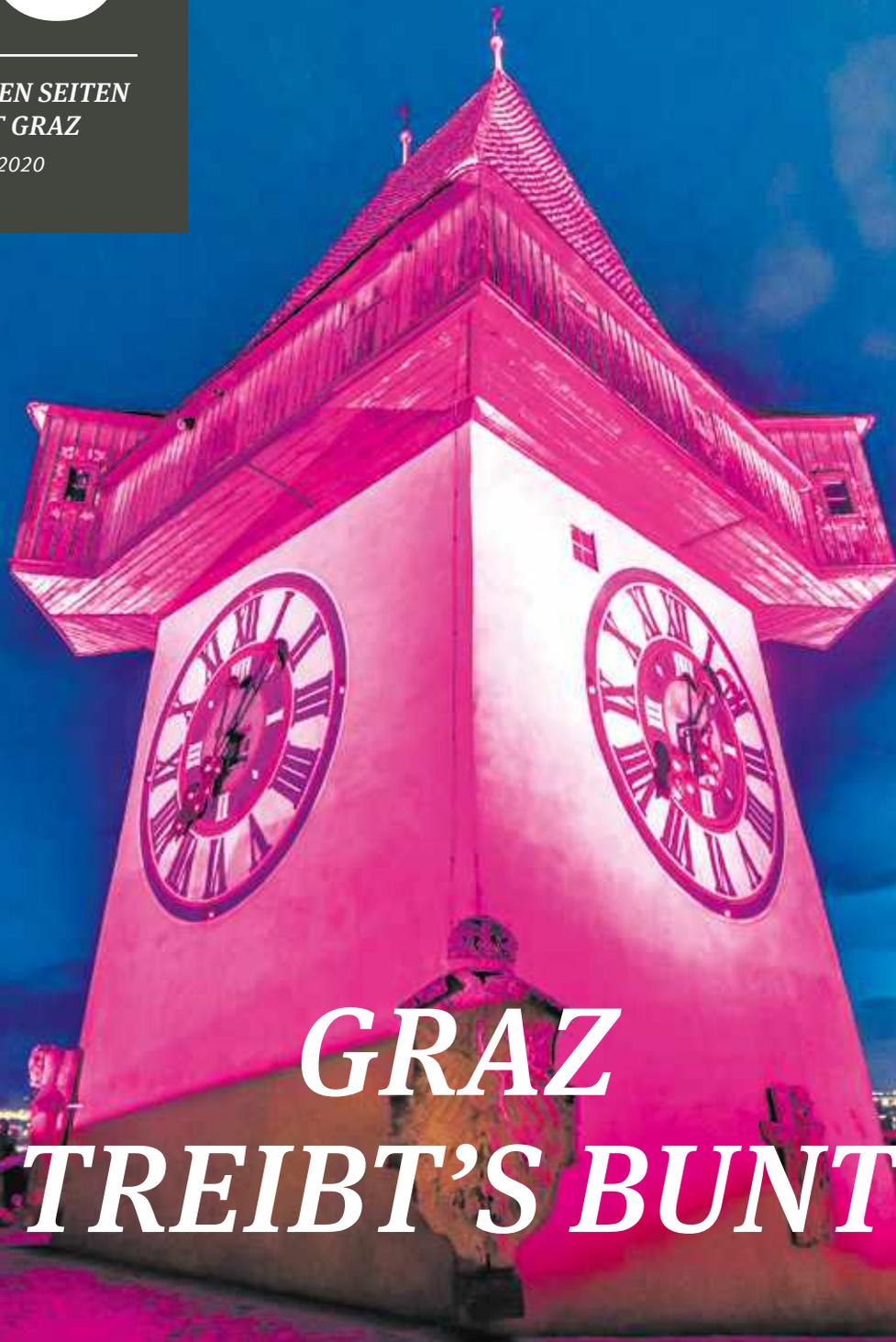


# BIG

DIE OFFIZIELLEN SEITEN  
DER STADT GRAZ

OKTOBER 2020



## GRAZ TREIBT'S BUNT

GRAZ

© STADT GRAZ/FISCHER

### **NEUE STRATEGIE**

Die Grazer Innenstadt wird mit einem neuen Marketingkonzept noch mehr gefördert. Auch die Außenbezirke profitieren davon. *Seiten 4–5*

### **GRÜNES PFLASTER**

Die begrünte „Fuzo“ Schmiedgasse stellt alles in den Schatten und Reininghaus-Bäumchen suchen ein neues Zuhause. *Seiten 6–7*

### **FARBIGER HINGUCKER**

Die moderne Technik macht's möglich, dass der Uhrturm rund zwanzig Mal im Jahr seine Farbe wechseln kann. *Seite 13*

## INHALT

- 6–7 **Zukunft Graz**  
Die Stadt stellt uns viele Bäume auf.
- 9 **Corona**  
Wer sich selbst schützt, schützt auch andere.
- 12 **Brückenschlag**  
Pionierbrücke vom Bunderheer.
- 13 **Farbrausch**  
Der Uhrturm treibt's jetzt bunt.
- 14–15 **Unbekanntes Graz**  
Unterwegs in An-dritz, Straßgang und St. Leonhard.
- 16–17 **Historisch**  
Geheime Zeichen auf den Wänden.
- 18–19 **Made in Graz**  
Gemüseproduktion Hierzer.
- 22–23 **Wildes Graz**  
Der „Spiderman“ aus Graz.
- 26–27 **BIG im Bild**
- 28–33 **Stadtspitter**
- 34–35 **Amtlich**  
Aus Gemeinderat und Stadtsenat.
- 36–39 **Service & Termine**

## IMPRESSUM

Medieneigentümerin & Herausgeberin:  
Stadt Graz, Abteilung für  
Kommunikation, Tel.: 0316 872-2420,  
big@stadt.graz.at  
Chefredakteur:  
michael.baumgartner@stadt.graz.at

Chefin vom Dienst:  
ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at  
Layout & Produktion: achtzigzahn  
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG  
Verteilung: redmail  
Auflage: 155.000 Stück  
Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter  
graz.at/big online gelesen werden.  
Tel.: 0316 872-2421, graz.at/big

GRAZ

NÄCHSTE BIG:  
7. NOVEMBER 2020

© CARINA SPIELBERGER



## HALLO HERBST

Schön war er, dieser besondere Sommer. Nun hat er sich aber endgültig verabschiedet und der Herbst ist ins Land gezogen. Auf den regennassen Sitzbänken in der Schmiedgasse hat sich bereits fallendes Laub niedergelassen, eindrucksvoll festgehalten von Carina Spielberger. Haben auch Sie außergewöhnliche Graz-Fotos? Schicken Sie sie an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

© SARAH HAINDL



Carina Spielberger ist auf Instagram unter „ihavethis-thingwithgraz“.

### \* BIG BONUS \*

### IN DER LETZTEN AUSGABE HABEN GEWONNEN

© STADT GRAZ



**Arsonore-Fan.** Andreas Pavalec.

### HEITERES FINALE

Über zwei Karten für das Abschlusskonzert des internationalen Musikfests „Arsonore“ in der Grazer Oper freute sich BIG-Leser Andreas Pavalec. Er genoss die Vorstellung gemeinsam mit seiner Mutter.

© SB/BIRNSTINGL



**Liest gern und viel.** Hamid Beširević.

### PACKENDE ZEITREISE

Hamid Beširević hat das Buch „Herkunft“ gewonnen, das in der letzten BIG vorgestellt wurde. Und welch ein Zufall: Er ist ebenso im bosnischen Višegrad geboren wie der Autor Saša Stanišić. Lese-genuß ist also garantiert.

### COVID-19-INFO

Gilt für alle angeführten Veranstaltungen und Termine: Die vorliegende BIG-Ausgabe ging am 1. Oktober 2020 um 17 Uhr in Druck. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation dürfen wir seitens der Redaktion darauf hinweisen, dass es zu Änderungen kommen kann. Aktuelle Infos: [graz.at](http://graz.at)



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

## Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Viele fragen sich in diesen Wochen: Was hat Corona in unserer Gesellschaft verändert? Ich denke jetzt gar nicht so sehr an die Folgen, auch wenn ich Sie aufrichtig ersuche, in den kommenden Monaten wieder auf sich und uns alle gut zu schauen. Respekt, Disziplin und Verantwortung, Sie kennen meine drei Leitbegriffe ja schon! Nein, mir geht es heute mehr um die unmittelbaren, schon erkennba-

ren Veränderungen insbesondere im Alltag. Ein paar Beobachtungen: Die Grazerinnen und Grazer, vielleicht auch weil das uneingeschränkte „Wegfahren“ doch nicht mehr so einfach ist, nehmen ihre Stadt wieder bewusster wahr. Ob die Augartenbucht, das Graz Museum Schlossberg oder auch die neue, sehr gelungen gestaltete Fußgängerzone in der Schmiedgasse – der öffentliche Raum ist für viele wichtiger ge-

worden. Und man ist wieder mehr im Freien, vom Stadtpark bis zum Kaiser-Josef-Platz.

Damit sind auch neue Herausforderungen verbunden. Ich bin hier gar nicht blauäugig, aber dieses neue Stadtleben ist eine große Chance für uns, auch für den arg gebeutelten Handel. Mit den Gratis-Öffis am Samstag tragen wir nicht zuletzt diesen Entwicklungen Rechnung. Lesen Sie die BIG und erleben Sie Graz!

### DIREKT INS BLATT

© STADT GRAZ/FISCHER



### NEU IN DER CITY

Mit der Gratis-Bim am Samstag, kostenloser Aufbewahrung für die Einkaufssackerl, Video-präsentationen der Betriebe etc. präsentiert sich die Innenstadt noch attraktiver. **Seiten 4–5**

### EIN KINDERSPIEL

Der Grazer Panther lässt Kinderherzen höherschlagen. Linda (Bild), Samuel und Noah testeten den neuen Holzspielplatz auf dem Schloßberg auf Herz und Nieren. **Seite 11**

### QUAL DER WAHL

In die gelbe Tonne, zum Papier oder zum Restmüll? Oft ist Mülltrennung gar nicht so einfach. Der Entscheidungsbaum des Umweltamtes hilft. **Seiten 20–21**

### BIG IM GESPRÄCH

Historikerin Barbara Stelzl-Marx brachte zum Zwangsarbeiterlager in Liebenau Vergangenes ans Tageslicht. Im Interview erklärt sie, warum Zukunft Erinnerung braucht. **Seiten 24–25**



Die Erreichbarkeit der Innenstadt ist wesentlich – die Gratis-Öffis an Samstagen sind ein Meilenstein.

## EIN JUWEL IN ZAHLEN



© GRAZ TOURISMUS/HARRY SCHIFFER

### GRÖSSTE FLÄCHE NACH WIEN

Mit einer Verkaufsfläche von rund 175.000 Quadratmetern bildet die Grazer Innenstadt die größte innerstädtische Einzelhandelsbündelung außerhalb Wiens.

### ATTRAKTIV

Eine aktuelle Befragung (durchgeführt von mResearch) zeigt, dass die Grazer Innenstadt grundsätzlich äußerst attraktiv ist:

- 49 Prozent der Befragten besuchen die Grazer Innenstadt zumindest einmal in der Woche.
- 57 Prozent kommen vor allem zum Shopping.
- 44 Prozent treffen sich mit Freunden oder Verwandten.
- 36 Prozent nutzen das große gastronomische Angebot.
- 89 Prozent der Befragten bewerten die Gesamtattraktivität des Einkaufserlebnisses in der Grazer Innenstadt als positiv.
- 90 Prozent schätzen die Erreichbarkeit der Innenstadt mit den Öffis.

# Innenstadt: Ein Juwel wird zum Glänzen gebracht

*Grazer Citymanagement neu mit neuer Strategie, neuen Aktionen wie den Gratis-Öffis und neuer, effizienterer Struktur. Mit voller Kraft für die Attraktivität der Innenstadt in der Murmetropole.*

Die Grazer Innenstadt ist ein Juwel! Aber wie in vielen Stadtzentren in Europa haben manche Betriebe, nicht zuletzt durch Corona, aktuell zu kämpfen. Das neu aufgestellte Citymanagement soll das Juwel noch mehr zum Glänzen bringen.

### Wesentliche Bausteine

Wesentliche Bausteine für eine attraktive Innenstadt sind die Erreichbarkeit für möglichst alle

Verkehrsteilnehmer, die Lebensqualität und ein breit gefächertes Branchenmix.

Mit der Neugestaltung der FUZO rund um das Rathaus, den neuen Gratis-Öffis an Samstagen und vielen anderen Maßnahmen wurden ja bereits wesentliche Schritte gesetzt; weitere folgen. Basis für das gute Gelingen dieser weiteren Schritte ist auch eine gute Struktur im Hintergrund. Mit der Eingliederung des Citymanagements



**Neue Citymanagement-Strategie.** Auch auf die Bezirkszentren wie in Lend (oben) oder Andritz (oben links) wird nicht vergessen. Schon jetzt laufen zwischen den Bezirken und dem Citymanagement zahlreiche Kooperationen.

**Sicher aufbewahrt** (links): VorteilskundInnen der Holding Graz können ihre Einkäufe samstags im Hauptgebäude der Holding gratis deponieren (alle Infos siehe Kasten „Neue Maßnahmen“).

in die Holding Graz wird diese Struktur effizienter. Wichtige Materien wie das Innenstadt- und Baustellenmarketing oder der Bereich Eigenveranstaltungen sind nun unter einem Dach vereint. Und: Es werden Synergien genutzt. Da geht es etwa um Kombiangebote für Händler mit den Holding-Betrieben, neue Verkaufsstellen für



Der Handel und die Grazer Innenstadt werden eine ganz prominente Rolle bei uns einnehmen.  
Wolfgang Malik,  
CEO Holding Graz

Graz zu präsentieren. 33 Unternehmen haben sich gemeldet. Ein weiteres Angebot ist die Teilnahme an einer großen Befragung. Wo gibt es in der City Verbesserungsbedarf, welche Wünsche gibt es usw.? Die Ergebnisse sollen in die weitere Strategie des Citymanagements einfließen. Alle Maßnahmen siehe Kasten rechts.

### Bezirkszentren

Bei allem Einsatz für die Innenstadt – auf die Bezirkszentren wird nicht vergessen. Denn auch sie sind für eine prosperierende Stadt von essenzieller Bedeutung.

**Gratis-Öffis, Videos und mehr**  
Im Sommer wurden schon zahlreiche neue Maßnahmen auf Schiene gebracht. Ein Meilenstein sicherlich: die schon erwähnten Gratis-Öffis.

An die Innenstadt-Unternehmer ging das Angebot, ihre Betriebe per Videos auf den Online-Kanälen der Holding

Mit Andritz, Lend oder Eggenberg kooperiert das Citymanagement bereits erfolgreich. So werden Events unterstützt, wie zum Beispiel das Andritzer Flohmarktfest.

holding-graz.at

## NEUE MASSNAHMEN

Im Sommer wurden schon viele neue Maßnahmen umgesetzt:

- Mit der Gratis-Altstadt-Bim wurde bereits vor Jahren eine Attraktion geschaffen. An Samstagen sind die Grazer Öffis inkl. Schloßbergbahn bis 19. 12. jetzt neu im ganzen Stadtgebiet gratis unterwegs.
- Vorteils-KundInnen der Holding Graz, also BesitzerInnen von Jahres- und Halbjahreskarten (Graz Linien), P+R-Kombitickets, Saisonkarten (Freizeit Graz) und SozialCards-Mobilität können an Samstagen ihre Einkäufe kostenlos deponieren. Wann: bis 19. 12., 10 bis 19 Uhr. Wo: im Holding-Hauptgebäude, Andreas-Hofer-Platz 15.
- Betriebe haben die Chance, sich einem breiten Publikum mit Videos vorzustellen.
- Der SK Sturm, der GAK oder die 99ers, alle Sponsorpartner der Holding Graz, werben mit maßgeschneiderten Aktionen für die Grazer City.
- Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram) sind mittlerweile ja von enormer Bedeutung. Als Multiplikatoren werden Influencer die Vorzüge der Grazer City präsentieren.

© KATHARINA JAUK



Doris Raminger,  
Hotel-Managerin  
Aiola Living.

## Innenstadt braucht den Zusammenhalt

### Was braucht die Innenstadt?

Balance, Zusammenhalt. Perfekte Anbindungen für Öffis, Autos, Radler, Fußgänger. Attraktive Fußgängerzonen. Eine attraktive Mischung aus Gastronomie und Geschäftslökalen. Grünflächen und Plätze, die zum Verweilen einladen. Das neue Citymanagement ist eine Chance, Anliegen über eine Anlaufstelle abwickeln zu können und für ein effizientes Miteinander der Unternehmen.

### Was ist der Charme der City?

Das gesamte Ambiente des Altstadt-kerns mit seiner Architektur, den verspielten Gassen, dem Schloßberg.



**Acer platanoides – Spitzahorn.** Wird ein großer Baum ohne große Standortansprüche.



**Populus alba – Silberpappel.** Zeichnet sich durch ihre charakteristischen Blätter aus.



**Acer pseudoplatanus – Bergahorn.** Heimischer Baum für einen anspruchlosen Standort.



**Populus nigra ‚Italica‘ – Säulenpappel.** Schmäler Baum, der bis zu 25 Meter hoch werden kann.



**Betula pendula – Birke.** Mittelgroßer Baum mit charakteristischer weiß-schwarzer Rinde.



**Populus tremula – Zitterpappel.** Unkomplizierter Baum, seine Blätter zittern im Wind.



**Buddleja davidii – Sommerflieder.** Ist ein wahrer Magnet für Schmetterlinge.



**Rosa – Wildrose.** Benötigt viel Sonne, ihre Hagebutten schmecken köstlich.



**Fraxinus excelsior – Esche.** Ein hoher heimischer Baum, der nährstoffreichen Boden mag.



**Salix spec. – Weide.** Eine Au- genweide im Garten vom Frühling bis in den Herbst hinein.

## IHR WEG ZUM BAUM

Terminvergabe per QR-Code ab 5. Oktober 2020, Ausgabe zum vereinbarten Termin durch die Abt. für Grünraum und Gewässer mit Unterstützung des Stadtteilmanagements für Reininghaus. Wo? Vor der alten Mälzerei direkt in der Alten Poststraße

**Stadtteilspaziergang Reininghauspark:**

Mittwoch, 7. und 14. Oktober jeweils 16 Uhr, Treffpunkt ist der ÖAMTC in der Alten Poststraße 161, 8020 Graz  
Anmeldung erbeten unter: [stadtteilmanagement@studio-ag.at](mailto:stadtteilmanagement@studio-ag.at)



**Freude.** Philipp Rode und Sohn Vito (3) bekamen das erste Bäumchen von Christine Radl, Astrid Feuchter und Simone Reis (v. l.) überreicht.

## Bäumchen, wir verschenken dich!

*„Du sollst einen Baum pflanzen“, heißt es bekanntlich. Gelegenheit dazu haben jene GrazerInnen, die im Rahmen einer Verschenkaktion einem Reininghaus-Pflänzchen ein neues Zuhause schenken.*

[michaela.krainz@stadt.graz.at](mailto:michaela.krainz@stadt.graz.at)

Die Natur ist wunderbar. Mittendrin zwischen emporschießenden Hochhäusern, Staub aufwirbelnden Baustellenfahrzeugen und meterhohen Kränen hat sich ein kleiner, bunt gemischter Wildwuchs gebildet. Eine Grünoase, wo auch künftig eine solche Platz finden wird – der Reininghauspark. Die Pläne liegen auf dem Tisch, der Spatenstich erfolgt demnächst.

### Wild gewachsen

Aus diesem Grund suchen auch jene Pflanzen, die sich wild dort angesiedelt haben, nun ein neues Zuhause. „Viele verschiedene Arten sind es, die durch Samenflug aufgegangen und bereits etwas angewachsen sind“, erzählt

Christine Radl, die gemeinsam mit Astrid Feuchter das Projekt Reininghaus seitens der Abteilung für Grünraum und Gewässer betreut. Ziel ist es, so viel Baumbestand wie möglich zu erhalten.

### 100 Pflänzchen zu verschenken

Sie haben gemeinsam mit Simone Reis von der Stadtbaudirektion eine Verschenkaktion initiiert, bei der man sich online (siehe Infobox) zur Abholung seines Pflänzchens anmelden kann. Welches das sein könnte, darüber verschafft der Überblick (l.) Aufschluss. „Alle Pflanzen sind relativ unkompliziert und eignen sich sowohl für den Topf auf der Terrasse als auch den Garten“, erklärt Feuchter.

## Fußgängerzone als grünes Pflaster

Die neue Schmiedgasse stellt mit 13 zusätzlichen Bäumen alles in den Schatten.

[verena.schleich@stadt.graz.at](mailto:verena.schleich@stadt.graz.at)



Geplant, verwurzelt, besetzt. So schnell konnte man gar nicht schauen und schon wurde und wird die kleine Oase in der neu gestalteten nördlichen Schmiedgasse bereits von den GrazerInnen eifrig genutzt, zumal die Einfassungen nach dem Einsetzen von 13 Bäumen im Beisein von Bürgermeister Siegfried Nagl, seinem Stellvertreter Mario Eustacchio, Stadtbaudirektor Bertram Werle und Bezirksvorsteherin Ludmilla Haase ja auch noch mit Sitzgelegenheiten aus Holz komplettiert wurden. Seither sind diese besonders in den Mittagspausen gefragt, wird dort Kaffee aus mitgebrachten Bechern genossen, trifft man sich zum Plausch unter freiem Himmel.

### INNENSTADT-OASE

- Auf 2.400 Quadratmetern wurden 80.000 Pflastersteine in Handarbeit in der Schmiedgasse und zwischen Landhausgasse und Raubergasse kunstvoll verlegt. Lediglich 600 m<sup>2</sup> wurden asphaltiert.
- 13 Bäume begrünen die City: sieben amerikanische Eschen „Summit“ in der Schmiedgasse, vier Kugeleschen in der Landhausgasse und zwei Schnurbäume vor dem Landes-Amtshaus samt Einfassungen und Sitzgelegenheiten.
- Kosten: 2 Millionen Euro inklusive aller Leitungs- und Abbrucharbeiten.
- Die neue Fußgängerzone kommt ohne Kanten aus, ist also barrierefrei.

Ein neuer Treffpunkt ohne Konsumzwang ist entstanden. Der Plan ging also auf, freut sich Nagl: „Mit den Bäumen sorgen wir erstmals auch in der Innenstadt für grüne Akzente, die noch dazu für das Mikroklima wichtig sind. Damit leisten wir einen Beitrag, dass sich die Menschen in unserer historischen Altstadt noch wohler fühlen können.“ „Mit den nunmehr vollendeten Umbauarbeiten hat die Schmiedgasse ein ansehnliches Gesicht bekommen, das die Innenstadt weiter aufwertet“, schwärmt Eustacchio in den höchsten Tönen. Das Projekt wurde übrigens zwei Monate früher fertig als erwartet. Weitere Pluspunkt laut Werle: Die hochwertige Ausführung bezeichnet er als „beispielhaft für weitere Neugestaltungen im Weltkulturerbe“.

© STADT GRAZ/SCHLEICH/FISCHER (2)



**Wurzeln geschlagen.** Bgm. Siegfried Nagl, Stadtbaudir. Bertram Werle, BV Ludmilla Haase und Bgm.-Stv. Mario Eustacchio (v. l.) beim Einpflanzen der 13 neuen Stadtbäume in der Schmiedgasse. Die GrazerInnen nutzen das Angebot bereits kräftig.



# Aber sicher doch

Für die steirische Landeshauptstadt gilt weiterhin die Warnstufe „Gelb“ – mittleres Risiko. Die nächsten Monate werden sicher herausfordernd für die GrazerInnen. Umso mehr heißt es jetzt – in der kühlen Jahreszeit – einen kühlen Kopf zu bewahren.

## 75

### MITARBEITERINNEN

sind täglich im Gesundheitsamt im Corona-Einsatz. Dazu kommen 4 Bundesheersoldaten fürs Contact Tracing. Am 5. 10. kommen 15 neue MitarbeiterInnen dazu.

## 500–600

**QUARANTÄNE-BESCHIED** werden jeden Tag verschickt. Seit März 2020 sind es 15.000.

## 2.066

### FÄLLE

wurden in der letzten Woche bearbeitet, darunter neben den Infizierten auch Verdachtsfälle und Kontaktpersonen.

## 17.951

### PERSONEN

sind seit Beginn der Pandemie in der Epidemie-Datenbank erfasst. (Stand: 30.9.2020, 23.59 Uhr)

Das Coronavirus hält Graz ganz schön in Atem. Seit Beginn der Pandemie arbeiten die MitarbeiterInnen der Stadt, vor allem jene des Gesundheitsamtes, auf Hochtouren (siehe Zahlen links), um den BürgerInnen trotz schwierigster Rahmenbedingungen das gewohnte Service bieten zu können. Vieles lässt sich online abwickeln, für alles andere braucht man einen Termin. Dass es angesichts der unzähligen Telefonate da und dort zu Wartezeiten kommen kann, ist sicher verständlich.

Wie sich an der Statistik des Landes Steiermark ablesen lässt, sind die Corona-Zahlen in Graz weiterhin am Steigen. Der wichtigste Schutz vor Viren – egal, ob COVID-19 oder Influenza – ist sicher das Einhalten der Hygieneregeln (siehe Infokasten rechts). Am 12. Oktober startet übrigens die Grippeimpfaktion der Stadt Graz. Alle Informationen unter:

[graz.at/grippeimpfaktion](https://graz.at/grippeimpfaktion)

### RUND UM COVID-19 IN GRAZ

#### IN BUS UND BIM

Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (MNS) ist verpflichtend und wird vom GPS überprüft (Strafgebühr: 50 Euro). Ausgenommen sind Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr und Personen, die aus gesundheitlichen Gründen keinen MNS tragen dürfen (ärztliches Attest).

#### IM PARTEIENVERKEHR

In allen Ämtern und Beteiligten der Stadt mit Parteienverkehr sowie auf den Märkten, in Kranken- & Senioreneinrichtungen sowie in den Geschäften gilt die Maskenpflicht. Ein MNS ist auch zu tragen, wo der 1-Meter-Abstand nicht eingehalten werden kann (z. B. in Aufzügen).

#### TERMINE VEREINBAREN

Um Menschenansammlungen zu verhindern, müssen für viele städtische Services (online) Termine vereinbart werden. An den Eingängen zum Amtshaus sowie zum Rathaus werden Kontrollen durchgeführt.

#### 1450 ANRUFEN

Bei Symptomen wie Fieber und Husten kontaktieren Sie bitte das Gesundheitstelefon. Die MitarbeiterInnen entscheiden aufgrund eines Kriterienkatalogs über einen Test. Im Normalfall erhält man das Ergebnis nach 48 Stunden, bei hohem Andrang kann es länger dauern.

#### QUARANTÄNE

Aufgrund eines Verdachts Getestete müssen bis zum Einlangen des Ergebnisses in Selbstisolation bleiben. Infizierte erhalten vom Gesundheitsamt einen Quarantäne-Bescheid.

#### HYGIENEGELN

Mindestabstand von 1 Meter einhalten, keine Hände schütteln, keine Umarmungen, in die Armbeuge niesen, regelmäßig Hände waschen (mind. 20 Sekunden) und desinfizieren.

Laufend aktualisierte Corona-Infos und für welche Services Termine vereinbart werden müssen unter: [graz.at](https://graz.at)

## DEINE LEHRE DEINE ZUKUNFT

[holding-graz.at/lehrlinge](https://holding-graz.at/lehrlinge)



Bist du handwerklich geschickt, hast einen grünen Daumen oder Lust darauf, im Büro zu arbeiten? Ganz egal, wo deine Stärken liegen – bei der Holding Graz gibt es Lehrstellen in den verschiedensten Bereichen.

Wir bieten rund 20 Lehrberufe mit tollen Karrierechancen an und unterstützen dich auch bei der Lehre mit Matura.

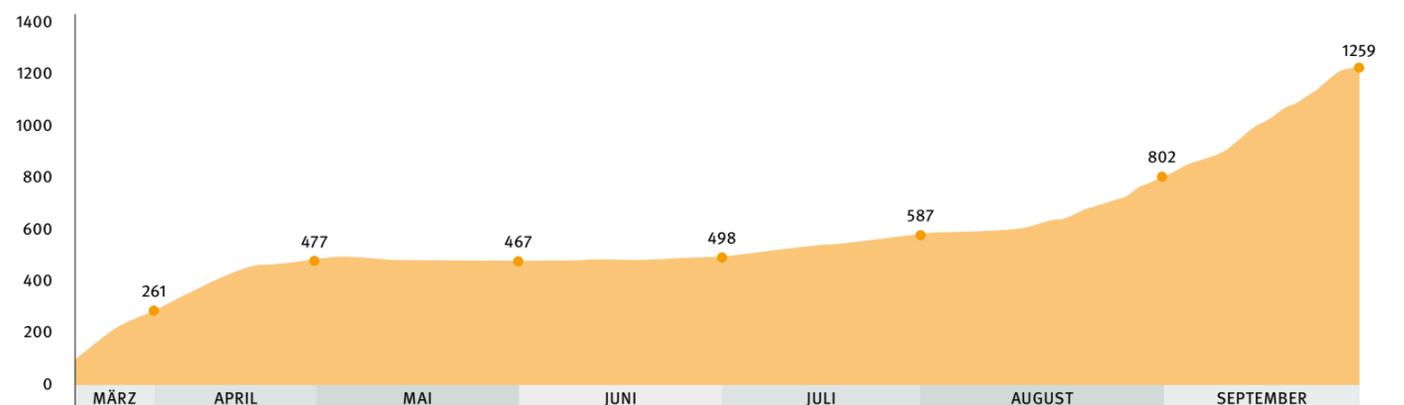
**Wir freuen uns auf dich!**

[facebook.com/grazholding](https://facebook.com/grazholding)

[instagram.com/holding\\_graz](https://instagram.com/holding_graz)

### ENTWICKLUNG DER CORONA-ZAHLEN IN GRAZ

© GRAFIK: ACHTZIGZEHN



Zu Info. Am 30. Sept. 2020 (21.00 Uhr) verzeichnete die Stadt Graz 1.259 Corona-Fälle. Die aktuelle Statistik findet man unter: [news.steiermark.at](https://news.steiermark.at)



achtzigzahn | Foto: Jodi Kernaschnko | BEZAHLTE ANZEIGE



## TRÜFFELFESTIVAL IN GRAZ 2020 28.10. BIS 08.11.2020

**TRÜFFELWEINVERKOSTUNG**  
12.10.2020

**GEFÜHRTE TRÜFFELWANDERUNGEN** im Grazer Leechwald  
28.10. – 31.10.2020 | 04.11. – 07.11.2020

**INTERNATIONALER TRÜFFELMARKT** im Paradeishof  
28.10. – 31.10.2020 | 04.11. – 07.11.2020, 10.00 – 19.00 Uhr

**KULINARISCHE HIGHLIGHTS**  
in den Partnerbetrieben der GenussHauptstadt Graz  
28.10. – 08.11.2020

**TRÜFFEL-WORKSHOPS** bei K&Ö Home

Detailinformationen unter [www.genusshauptstadt.at](http://www.genusshauptstadt.at)



© STADT GRAZ/FISCHER (5)



„  
Mir gefällt die Kletterwand  
am besten!  
Linda (?) ist von der Boulderwand  
an der Rückseite begeistert.“



„  
Super-Rutsche!  
Samuel (4) und Noah (3) sind Fans der  
breiten roten Rutsche. Das Facettenauge  
(u.) ist aber auch ziemlich spannend.“



# Komm und spiel mit mir!

Der Grazer Panther im Kids-Test! Das Wappentier steht im Mittelpunkt des neuen Spielplatzes am Schloßberg und wartet mit zahlreichen Überraschungen auf.

[michaela.krainz@stadt.graz.at](mailto:michaela.krainz@stadt.graz.at)

Klar, das hat am Schloßberg einfach noch gefehlt! Ein toller Spielplatz für Kinder aller Altersgruppen – und davor bequeme Sitzgelegenheiten für Eltern und Großeltern. Die GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH hat mit zahlreichen Partnern einen solchen im Auftrag der Stadt realisiert und kürzlich den Kids zum Spielen übergeben.

**Pädagogisch wertvoll**  
Der Schloßbergspielplatz ist in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes: Er stellt das Grazer Wappentier, den Panther, dar und wartet mit Überraschungen auf: ein Spie-

gelkabinett im Pantherbauch, in dem man hüpfen kann (Bild u.), Mikroskope, unter welchen Blätter genau analysiert werden können, und ein Facettenauge erzeugen aufregende visuelle und haptische Erlebnisse, ein Sprachrohr sorgt für den akustischen Effekt. Da haben sowohl Samuel und Noah, die im Kindergartenalter sind, als auch Linda, die die 2. Klasse Volksschule besucht, gleichermaßen Spaß. Gut kommt bei den Kleinen wie Großen auch das helle Holz und die bunten Farben an. Wirkt fröhlich und einladend. „Echt super“, lautet das einstimmige Urteil der Mini-TesterInnen.



# Bundesheer als Brückenbauer

*Pioniere des Militärkommandos Steiermark sorgten Ende September im Süden des Stadtgebietes für großes Aufsehen. Grund dafür war der Bau einer Brücke über den Mühlgang, die in den kommenden Monaten die bisherige ersetzen wird. Rekordverdächtige Bauzeit: drei Tage!*

wolfgang.huebel@stadt.graz.at

**E**xakt 21,35 Meter lang, 32 Tonnen schwer und eine Tragkraft von 40 Tonnen – das sind die „Eckpfeiler“ jener Brücke über den Mühlgang, die Ende September in der Rudersdorfer-Au-Straße von Pionieren des Österreichischen Bundesheeres errichtet wurde.

Für die Errichtung einer neuen Brücke muss die alte, in die Jahre gekommene abgetragen werden. Eine Zwischenlösung musste her. Rasch wurde die Stadt Graz fündig, verfügen die Pioniere des Bundesheeres in puncto Errichtung solcher Bauwerke doch über viel Erfahrung aus zahlreichen Katastropheneinsätzen. So bauten 40 Mann der Pionierkompa-

nie Steiermark in nur drei Tagen eine sogenannte „Bailey-Brücke“ auf. Alle hier eingesetzten Soldaten gehören dem Milizstand an. Das bedeutet, dass sie nur



„Der Brückenbau dient einerseits der Allgemeinheit. Andererseits haben die Arbeiten aber auch einen beträchtlichen Ausbildungswert.“

Brigadier Heinz Zöllner,  
Militärkommandant von Steiermark

für Einsätze und Übungen einrücken, ansonsten sind sie in ihren Zivilberufen tätig – vom Chief Engineer über den Bautechniker bis hin zum Handwerker.

### Bundesheer hilft tatkräftig

Auch die Brücke selbst weist eine Besonderheit auf. Auf der Außenseite des Bauwerks, für das der Stadt Graz nur geringe Materialkosten verrechnet werden, wurde nämlich ein eigener Gehsteig miterrichtet – erstmals bei einem Projekt dieser Dimension.

Die Brücke wird ihren Dienst bis Dezember dieses Jahres hinein verrichten. Bis dahin sollte die neue Brücke über den Mühlgang dann fertig sein.

Der Brückenbau ist übrigens nicht der einzige Schauplatz, wo das Bundesheer die Stadt Graz aktuell unterstützt – bei der Bearbeitung der Coronafälle leisten Soldatinnen und Soldaten in einem Assistenzeinsatz ebenfalls wertvolle Arbeit für das Gesundheitsamt.

[bundesheer.at/steiermark](https://bundesheer.at/steiermark)

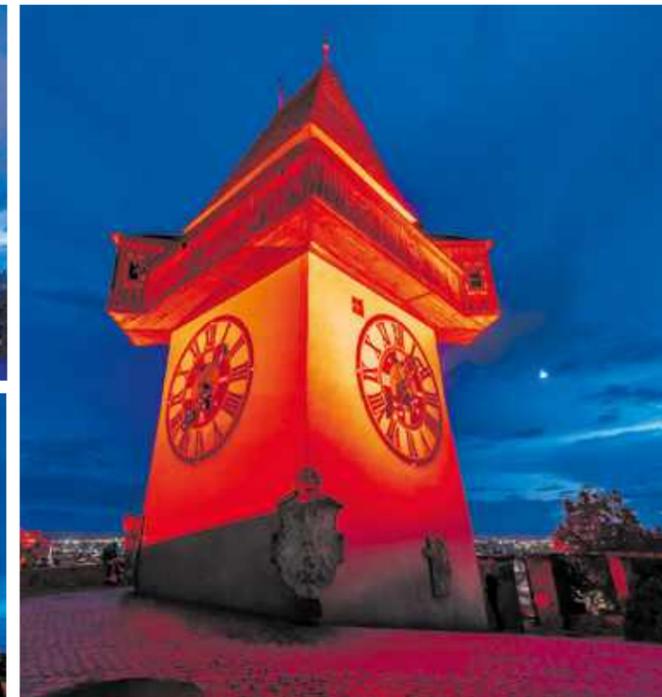


**Voller Einsatz.** Das Bundesheer errichtete eine „Bailey-Brücke“ über den Mühlgang. Kleines Foto Mitte: Magistratsdirektor Martin Haidvogel (l.) und General Robert Brieger bedankten sich bei den Milizsoldaten für ihr Engagement.

© BUNDESHEER/BUCHHEGGER (3), STADT GRAZ/SIMA



© STADT GRAZ/FISCHER (5)



**Farbspiel.** Der Uhrturm kann dank moderner Technik per Knopfdruck seine Kolorierung ändern (Anm.: ohne Filter und Photoshop!).



### ERHELLENDES

Die Anleuchtung durch die Präsidialabteilung der Stadt in Zusammenarbeit mit der Energie Graz umfasst 38 Anlagen, darunter sind:

- Schloßberg mit: Uhrturm, Glockenturm (Liesl), Kanonenbastei, Hackher-Löwe
- Oper
- Domkirche
- Mariensäule
- Rosegger-Denkmal
- Stadtpfarrkirche
- Paulustor – Silveridenkmal
- Mariahilferkirche
- Portal Saurau
- Rosarium
- Zeiger-Skulptur/Hbf
- Karl-Morré-Denkmal
- Hamerling-Denkmal
- Leechkirche
- Franziskanerkirche
- Franck-Denkmal
- Stiegenkirche
- Nikolaus-Statue
- Kirche Barmherzige Brüder
- Kirche St. Johann und Paul
- Fassade Murgasse 11
- Fassade Kaiser-Josef-Platz 2
- Fassade Grieskai 2
- Murinsel-Zugänge
- Herz-Jesu-Kirche

# Es werde Licht!

*Der Uhrturm treibt's ganz schön bunt. Dank moderner Farbmischanlage kann er nämlich in den Tönen des Regenbogens erstrahlen. Derzeit in Pink zum Thema Brustkrebs.*

verena.schleich@stadt.graz.at

**D**em Grazer Wahrzeichen geht täglich ab der Abenddämmerung bis Mitternacht ein Licht auf. Wie andere 38 Objekte im Grazer Stadtgebiet auch wird er nämlich in den Nachtstunden beleuchtet. Damit nicht genug, rund 20 Mal im Jahr wechselt er sogar die Farbe. In den kommenden Wochen ist dies recht häufig der Fall.

Derzeit etwa wird er Pink ins rechte Licht gerückt, um an die Brustkrebsvorsorge zu erinnern und die Solidarität mit Brustkrebspatientinnen weithin sichtbar zu machen. Am 9. Oktober erhellt er dann in Grün den Nachthimmel, übrigens anlässlich des Tages der seelischen Gesundheit. Am 10. und 11. Oktober ist der Uhrturm erneut „Pretty in

Pink“, um den internationalen Mädchentag zu feiern. Von 24. November bis 10. Dezember setzt er schließlich in Orange ein weiterhin sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen.

Erleichtert wurde das durch eine neue Farbmischanlage, die 2019 in Betrieb ging. „Vorher mussten immer zwei Techniker



„21 LED-Leuchten können den Uhrturm in Farben des Regenbogens erstrahlen lassen.“

Andreas Ledl  
aus der Präsidialabteilung

auf die Masten klettern, um die farbigen Folien aufzukleben bzw. sie wieder herunterzuholen. Der Aufwand kostete eindeutig zu viel. Mit der neuen Anlage, die 50.000 Euro gekostet hat, passiert das nun auf Knopfdruck“, rechnet Präsidialamtsleiterin Verena Ennemoser vor.

Jede der vier Seiten des Uhrturms kann einzeln mittels LED-Leuchten in den Farben Gelb, Orange, Rot, Grün, Indigo und Violett bzw. Pink erstrahlen. „Tatsächlich wären sogar 2.767 Mischungen möglich“, erklärt Andreas Ledl von der Präsidialabteilung, der das Projekt leitet. Genehmigt werden Ansuchen – übrigens nur für soziale Zwecke, kommerzielles Werben ist nicht möglich – vom Bürgermeister selbst.

NACH STRASSGANG

FÜR EINE GUTE EINKEHR

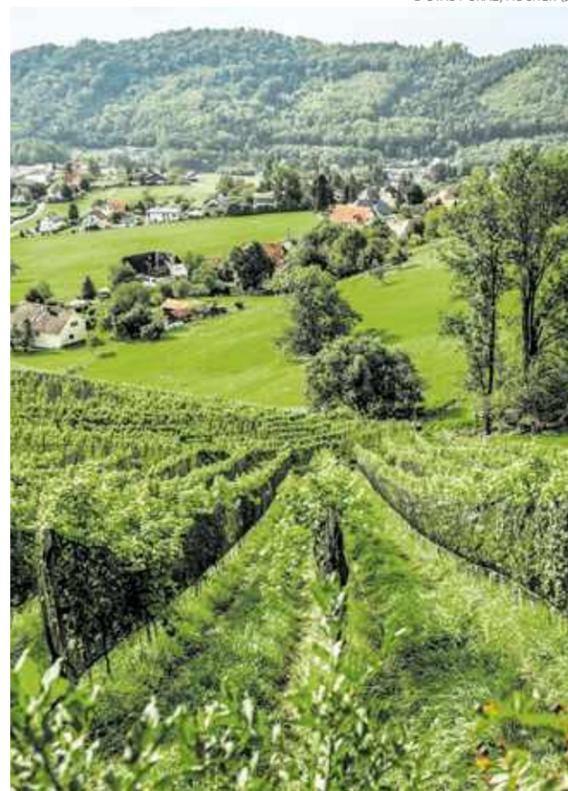
- Gasthaus Orthacker
- Gasthaus Kehlberghof
- Gasthaus Weber-Kreiner „Zum lustigen Winkel“
- Bauernwirt (einer der ursprünglichen Gastgärten von Graz)
- Sudhaus bei Anton Paar mit eigener Brauerei

SEHENSWÜRDIG

- Spaziergang über die Ankerstraße und den Waldweg zum neu renovierten Schlosshof und zur Kirche St. Martin
- Am Weinhang entlang neben romantischen Weingärten über den Dacherlsteig zum GH Orthacker
- St. Johann und Paul mit Aussichtswarte
- Altrömische Hügelgräber und die naturbelassenen Bründlteiche
- Vom Zentrum Straßgang über die Stufen zur Wallfahrtskirche „Maria im Elend“



Grazer Weingebiet. BV Walter Wurm beim neuen Gedenkstein für ermordete US-Flieger, die römerzeitliche Hügelgräbergruppe beim Bründlsteig und Am Weinhang, wo die Trauben für den Grazer Stadtwein wachsen.



© STADT GRAZ/FISCHER (9)



Verspielte Winkel. Im Lessingpark (Eingang von Schillerstraße und Merangasse möglich) fühlen sich nicht nur Kinder, sondern auch BV Andreas Molnár wohl, ebenso wie im Park der Alten Technik und am Leonhardbach.



NACH ST. LEONHARD

FÜR EINE GUTE EINKEHR

- Restaurant Thomawirt, Leonhardstraße 40–42 (hervorragende Küche)
- Cohibar in der Leonhardstraße 3
- Schrilke Grille, Elisabethstrasse 30 (Platz für gute Cocktails)
- Pizzeria Fontana di Trevi mit echtem Steinofen, Schumannsgasse 4
- Konditorei Philipp, eine der letzten Konditoreien in Graz, Krenngasse 38

SEHENSWÜRDIG

- Der sanierte Leonhardbach bei der Pappenheimgasse
- Der neu gestaltete Meranpark mit seinem alten waldähnlichen Bestand
- Lessingpark
- Innenhofpark bei der Alten Technik mit dem Café Kork
- Die größte Kirche: Herz-Jesu und die größte evangelische Kirche der Stadt: Heilandskirche

# Gleich drei Bezirke machen die Herbstrunde

Die letzte Bezirksüberschreitung für heuer kommt gleich im Triplepack daher: mit den Bezirksvorstehern von Straßgang, St. Leonhard und Andritz unterwegs zu ihren Lieblings- und Geheimplätzen.

verena.schleich@stadt.graz.at

Sie sind nicht nur Ansprechpartner für „ihre“ BürgerInnen vor Ort, sondern eignen sich auch als Guides durch ihre „Grätzl“, die sie wie ihre Westentasche kennen: die Grazer Bezirksvorsteher. So schwärmt etwa Walter Wurm von seinem Straßgang: „Geht man von St. Martin aus am Waldrand Richtung Wetzelsdorf kommt man an altrömischen Hügelgräbern vorbei, hin zu den naturbelassenen Bründlteichen und dem neuen Retentionsbecken mit den schönen Spazierwegen und entdeckt

dabei die bunte Fassade der Verwaltungsakademie.“ Das neue Denkmal für die ermordeten US-Flieger 1945 nahe der Bahnhaltestelle Webling, die mehr als 500 Jahre alte Schutzmantelmadonna in der Wallfahrtskirche Maria im Elend und die Weinberge Am Weinhang, von denen die Trauben für den Stadtwein „Falter Ego“ stammen, sind nur einige der nicht bei allen bekannten Sehenswürdigkeiten.

Weiter geht es nach Andritz, wo dessen BV Johannes „Obi“ Obenaus gleich mehrere Wan-

der- und Spazierwege wärmstens empfiehlt: „Mein größter Geheimtipp ist die Wanderung zur höchsten Erhebung von Andritz, dem Lineckberg (auf 700 Meter Höhe) über Wenisbuch und die Radegunder Straße zum Höchwirt nach Stattegg.“ Ein Muss für alle BezirksbesucherInnen ist übrigens der Bauernmarkt am Andritzer Hauptplatz. „Bei den Einkehrtipps tu’ ich mich schwer, eine Auswahl zu treffen. Es gibt viel mehr, als ich hier nennen kann.“

Auch der BV von St. Leonhard, Andreas Molnár, weiß um

so manch verstecktes Kleinod: „Der Leonhardbach bei der Pappenheimgasse (hinter der Sportunion) ist ein wunderbarer Ort, um zu rasten und zu genießen.“ Im Sommer neu für sich entdeckt hat er eine Einkehrmöglichkeit im Park der Alten Technik – das Café Kork in der Lessingstraße 25. Und was in der näheren Umgebung zwar bekannt ist, aber außerhalb oft niemand wahrnimmt: das Areal und der große Spielplatz im Lessingpark. Nicht sattsehen kann er sich auch am neu gestalteten Meranpark bei der Kunstuni.



Aussicht mit Einsicht. Innere Einkehr bei der Kraftquelle und Kirche Ulrichsbrunn, kulinarische Einkehr von BV Johannes Obenaus beim Andritzer Bauernmarkt und jede Menge Weitsicht am Lineckberg.



NACH ANDRITZ

FÜR EINE GUTE EINKEHR

- Pfleger, Andritzer Reichstr.5
- Schmiedwirt, Weinzödl 44
- Johanneshof, Rotmoosw. 7
- Moser, Radegunder Str. 29
- Zum goldenen Hirschen, Kahngasse 22

SEHENSWÜRDIG

- Die Kraftquelle und die Kirche Ulrichsbrunn – weiter auf den Reinerkogel
- Von St. Gotthard über den Bogenhof zum Alpengarten Rannach – toller Blick über Graz, vor allem am Abend und in der Nacht
- Wanderung auf den Pfangberg
- Lineckberg – von Andritz aus über Wenisbuch, Lineckberg, Radegunder Straße zum Höchwirt nach Stattegg
- Admonterkogel über den Klettergarten – Natura-2000-Gebiet – Flaumeiche
- Rielteich (Naturschutzgebiet)

© BILDARCHIV KUBINZKY (5)



Leonhard Schönhofer lässt 1839 auf seinem Gebäude durch Baumeister Georg Lindner sein freimaurerisches Weltbild dokumentieren (Freiheitsplatz 4).



Das traditionelle Innungszeichen der Tischler (Sackstraße 22 und Ecke Schloßbergplatz).

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

## Geheime Zeichen auf der Wand

*Eigentlich sollte alles gut verständlich sein. Manches ist es aber, oft absichtlich, nicht! Hier ein Gang durch ein Graz mit Beispielen von rätselhaften Informationen.*

Im Dom, aber auch mit der Jahreszahl 1453 an der Nordseite des ersten Hofes der Burg (Hofgasse 13–15) sieht man die Buchstabenfolge AEIOU als Devise, Besitz und Abwehrzeichen von Kaiser Friedrich III. Die Vokale in alphabetischer Reihenfolge ließen den Kaiser in seinem Tagebuch über ihre Bedeutung spekulieren. Auf Deutsch oder Latein wird die Herrschaft Austrias (Haus Österreich?) betont.

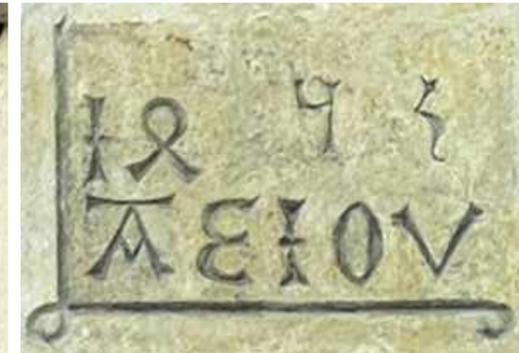
Sakralgebäude sind besonders in ihrer Innenausstattung, aber auch von außen voll religiöser Symbole wie dem Christusna-

men IHS. Über dem Eingang ins Kloster am Franziskanerplatz befindet sich ein Chronogramm. Zählt man die rot im lateinischen Torspruch hervorgehobenen Zahlen zusammen, so ergeben sie als römische Zahlen 1727.

### Zeige dein Wappen!

Viele innerstädtische Häuser, deren Geschichte mit dem Adel verbunden war und ist, zeigen durch ein Familienwappen ihre Eigentümerfamilie. So befindet sich am Fürst Dietrichstein'schen Stiftungshaus (Schögelgasse 9, Ecke Dietrichsteinplatz) deren Fa-

Die alte Hausnummer 337 am Gebäude Franziskanerplatz 11.



Das symbolische AEIOU des Kaisers Friedrich III. und 1453 im 1. Burghof (Hofgasse 15).



Tausende Tafeln geben für Wasserwerk und Feuerwehr Informationen.

milienwappen (zwei Faschirmesser) und, heraldisch rechts davon, das typische Dachsparren-Wappen der Grafen Herberstein. Wappen steirischer Adelshäuser befinden sich auch am alten Eingang zum Joanneum (Raubergasse 10), am Schauspielhaus und im Landhaushof am barocken Trakt der Landstube (Landtag). Das MS am Haus Jahngasse 9 bezieht sich auf die Eigentümerin Marie Schenk. Das MM im Oberlichtgitter des Kultur- und Literaturhauses (Elisabethstraße 30) weist, genauso wie die Relieffelder, auf die prominente Unternehmerfamilie Mayr-Melnhof hin.

### Die Sprache der Bilder

In die symbolbeladene Welt der Freimaurer führt uns das Giebelfeld des Hauses Freiheitsplatz 4, das wir meist als Lambrechterhof kennen. Erbaut wurde es 1839 für Leonhard Schönhofer durch den Baumeister Georg Lindner. Das Stuckrelief zeigt links einen von wilden Tieren verfolgten Knaben. Rechts sieht man einen rauen Stein, einen Genius, den Tempel der Weisheit und Pflanzensymbole. Das Ganze lässt sich als Weg von der Bestialität zur Idealität interpretieren. Auch die herzigen Putti über dem Tor Paulustorgasse 1–3 gehören in das gleiche männerbündische Umfeld.

Nur mehr sehr selten sieht man

in Graz die traditionellen Handwerkszeichen, deren Ursprung die Innungs- und Zunftzeichen waren. So kann man am Haus Sackstraße 22 das Zeichen für Tischler finden, auf dem Haus Neutorgasse 26 das Zeichen für Druckereien. Das klassische Zeichen für Friseure, eine Barbierschüssel senkrecht und goldfärbig, ist so gut wie verschwunden. Neu ist die Barbiersäule, so zu sehen als Geschäftszeichen in der Neutorgasse 31.

In der Altstadt gibt es auf manchen Häusern alte Nummern. So am Franziskanerplatz 11 die Nummer 337. Das war die Hausnummer des 18. Jh., als noch die Gebäude nach Stadtvierteln durchgezählt wurden. Am Oberlandesgericht (Marburger Kai 49) steht noch die alte Nummer 35a für die Stadtkai-Adresse.

Studentenverbindungen, es gibt in Graz fast 50 recht unterschiedlicher Art, leben ihre speziellen Traditionen. Dazu gehören ihre „Zirkel“, monogrammartig verschlungene Buchstaben ihres Namens oder ihrer Devise. Beispielsweise sieht man Glockenspielplatz 7 den Zirkel der ÖCV-Verbindung Carolina und am Pastete-Haus (Sporgasse 28) den Zirkel der B! Stiria.

### 1909 gegen 1902

Nachvollziehbar ist die fehlende

Freude über die meist kunstlosen Hausbeschriftungen. Was dem Täter ein Zeichen persönlichen Darstellungsdrangs ist, ist dem Opfer Schaden und Ärger. Konkurrierende Fußballfans beschriften uns auf Wänden die Jahreszahlen 1902 für den GAK (Grazer Athletiksport-Klub) und 1909 für die Gründung vom STURM im Gasthof Schafzahl (Pestalozzistraße 67). Ein Fan für „Dinamo Zagreb“ hat sich in der südlichen Kalvarienbergstraße zumindest kurzfristig verewigt. Ein Logo für einen bulgarischen Fußballklub ist an der Ecke Münzgrabenstraße-Stremayrgasse zu sehen. Die Zahl 1312 beinhaltet eine wenig charmante genealogische Bezeichnung für Polizisten.

Nicht mehr so oft wie vor Jahrzehnten sieht man das A im Kreis der Anhänger der Anarchie („Widerstand gegen jede Regierung“). Politisch aktuell sind beispielsweise mit Schablonen gemalte Graffiti der Kurden (Fellingergasse) oder das Symbol der kämpferischen Feministinnen (Neutorgasse 50).

### Mehr als 20.000 Tafeln

Das Wasserwerk der Holding Graz erzeugt durch Zusammenstecken Hinweise auf Leitungen und deren technische Einrichtungen. Zentimetergenau sind z. B. die Orte von Hydranten (H), Klappen

(K) und Schiebern (S) markiert. Über 20.000 solcher kleinen blauen Tafeln sind in Graz, meist an Wänden, montiert. Rote umrandete Tafeln dieser Art geben Hinweise für die Feuerwehr. Das Gaswerk hat für seine Anlagen gelbe Tafeln. Auch der öffentliche Verkehr, besonders jener der Straßenbahnen, hat seine eigene Zeichensprache. Was einer ihrer Wagenlenker wissen und beachten muss, so Schienenwechsel und spezielle Abbiegeregeln, hängt meist an Drähten, hoch über der Straße.

Wer ein Graffiti als Ausdruck von moderner Kunst im Sinne von Street-Art wünscht, kann diese von Spraykünstlern, die sich im Internet anbieten, bestellen. Was häufiger vorkommt: Wer ein unerwünschtes Spraywerk loswerden möchte, der findet professionelle Helfer, so auch vom GBG (Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH) der Stadtgemeinde. Abgesehen von nächtlichen Selbstdarstellungen aus der Spraydose, gibt es sicher noch andere „geheime Zeichen“, die ihrer Entschlüsselung harren. Kennen Sie welche?

**Kennen Sie auch geheime Zeichen in Graz?**  
Schicken Sie sie uns mit dem Kennwort „Geheime Zeichen“:  
big@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER (8)



Über den Dächern: Glashäuser für regionalen Grazer Genuss (links). Gurken: eine von ca. 40 Gemüsesorten (rechts).



# Grazer Gemüse

Nach wie vor zählen im Grazer Stadtgebiet zahlreiche Betriebe zum primären Wirtschaftssektor und widmen sich der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Einer davon: Gemüsebau Hierzer in Liebenau.

Wolfgang Wildner für big@stadt.graz.at

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und um die Jahrhundertwende erlebte Graz ein rasantes Bevölkerungswachstum. Um den Bedarf an Lebensmitteln, damals ganz selbstverständlich aus regionaler Produktion, zu decken, wurden in den einstigen Vororten in Stadtnähe zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe gegründet, darunter der Gemüsebaubetrieb der Familie Hierzer.

Die Urgroßeltern des heutigen Juniorchefs Patrick Hierzer begannen 1911 südlich der damaligen Kadettenausbildungsanstalt, der heutigen HIB Liebenau, mit dem Anbau von Feldfrüchten, um sie auf Grazer Märkten, etwa dem am Kaiser-Josef-Platz, zu verkaufen. Hierzers Großeltern intensivierten die Produktion und errichteten in den 1970er-Jahren Glashäuser. Ursprünglich einsam auf weiter Flur bilden die verbliebenen Blumen- und Gemüsebetriebe heute fruchtbare Oasen inmitten einer

immer urbaneren Umgebung. „Als die angrenzende Siedlung errichtet wurde“, schildert Hierzer, „haben Interessenten sogar bei uns angefragt, ob wir unseren Betrieb weiterführen werden – weil sie darin die Garantie sahen, dass es hier ruhig bleiben würde.“

„Für mich“, blickt Patrick Hierzer (30) zurück, „stand immer fest, dass ich die Familientradition fortführen will. Die Arbeit mit den Pflanzen macht mir einfach Freude.“ Also besuchte der junge Unternehmer die landwirtschaftliche und gärtnerische Handelsschule Grottenhof-Hardt, erlernte an der gärtnerischen Berufsschule Großwilfersdorf zusätzlich den Beruf eines Gemüsebauarbeiters und erwarb obendrein den Titel eines Feldgemüsebaumeisters.

### Regional

Gemeinsam mit seinen Eltern Johann und Romana führt Patrick Hierzer heute den in der Casal-

gasse 68 ansässigen Betrieb. Auf insgesamt ca. vier Hektar – einer davon unter Glas – werden an die 40 verschiedenen Gemüsesorten angebaut: von Tomaten und Paprika über Gurken, Zucchini,



Sauerkraut: Vitamine für den Winter.

## 8

### MITARBEITERINNEN

beschäftigt Familie Hierzer in ihrem Gemüsebaubetrieb in Graz-Liebenau. Die Beschäftigten arbeiten als Gärtnerinnen und Gärtner auf den Äckern und in den Glashäusern sowie als Verkäuferinnen und Verkäufer auf den Bauernmärkten Graz-Liebenau, Graz-St. Peter und Kapfenberg.

## 3

### GRAD CELSIUS

beträgt die Temperatur im Kühlhaus – optimal, um Grazer Krauthäuptel und Co. nach der Ernte bei Laune zu halten, damit sie am folgenden Tag auf den Bauernmärkten in Graz bzw. Kapfenberg in aller verführerischen Frische glänzen.

## ca. 500

### KILOGRAMM

beherbergt einer der mächtigen Holzbottiche, in denen das geschnittene Sauerkraut vergoren wird. Während der Saison werden alle zwei Wochen rund 2000 Kilogramm des winterlichen Vitamin-spenders hergestellt.

Chinakohl, Vogerlsalat, (Süß-) Kartoffeln und Rote Rüben bis zum legendären Grazer Krauthäuptel, dem Wahrzeichen der Grazer Genussregion. In Reih und Glied gesetzt oder von Stangen hängend geben die Kulturen in den Glashäusern ein opulentes Bild ab. Ein weiteres Standbein: die Sauerkrautproduktion. Das Kraut wird mit einer Krautschneidemaschine geschnitten, mit Salz, Kümmel und Wacholder in großen Holzbottichen angesetzt, getreten und ca. drei Wochen vergoren.

Verkauft werden die Köstlichkeiten auf Bauernmärkten – Liebenau, St. Peter und Kapfenberg. Zusätzlich hat Hierzer, der auch den innovativen „jungen Wilden



In Reih und Glied: Krauthäuptel frisch gesetzt (oben).



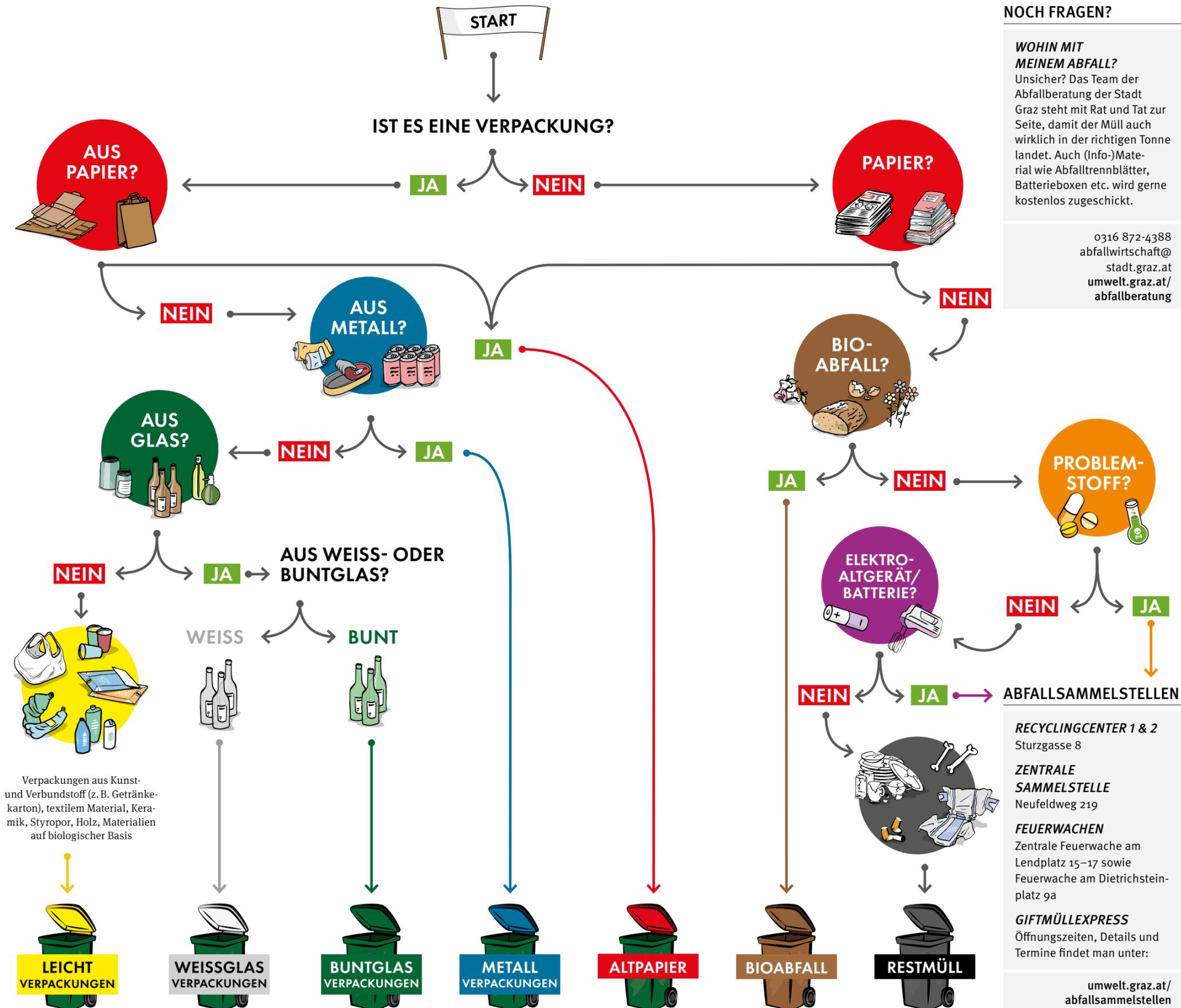
Hängende Gärten: Urbane Gemüsekultur (oben). Juniorchef: Patrick Hierzer präsentiert Grazer Krauthäuptel (unten).



Rund um die Uhr: Salate & Frischgemüse (oben). Kooperation: 3-Produzenten-Automat in der Casal-gasse (unten).



facebook.com/  
gemuesehierzer



**NOCH FRAGEN?**

**WOHIN MIT MEINEM ABFALL?**  
Unsicher? Das Team der Abfallberatung der Stadt Graz steht mit Rat und Tat zur Seite, damit der Müll auch wirklich in der richtigen Tonne landet. Auch (Info-)Material wie Abfalltrennblätter, Batterieboxen etc. wird gerne kostenlos zugeschickt.

0316 872-4388  
abfallwirtschaft@stadt.graz.at  
[umwelt.graz.at/abfallberatung](http://umwelt.graz.at/abfallberatung)

# Müll trennen ist kinderleicht

Ob in der Schule oder zu Hause: Der Entscheidungsbaum zeigt auf einen Blick, welcher Abfall in welche Tonne gehört.  
ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Kommt das Bioplastiksackerl in die Biotonne? Dürfen gebrauchte Küchenrollen und Taschentücher zum Altpapier? Und warum hat eine kaputte Sektklöße nichts im Altglas zu suchen? Richtige Mülltrennung ist manchmal gar nicht so einfach. Das Referat für Abfallwirtschaftscontrolling des Umweltamtes hat deshalb eine „Gebrauchsanleitung“ in Form des „Entscheidungsbaumes“ erarbeitet, der in Privathaushalten, Müllsammelstellen oder Schulklassen Abfalltrennung zum Kinderspiel macht. Mit Ja-/Nein-Fragen handelt man sich einfach Schritt für Schritt zur Antwort durch.

**Bewusstseinsbildung**

„Das richtige Sammeln und Trennen ist Grundvoraussetzung für eine nachhaltig funktionierende Abfallwirtschaft“, betont Leiter Christopher Lindmayr. „Die Grazerinnen und Grazer können hier einen entscheidenden Beitrag leisten.“ Allein im Jahr 2019 landeten rund 160.000 Tonnen Müll im Recyclingcenter der Holding Graz. Coronabedingt ist die Tendenz steigend, Bewusstseinsbildung deshalb das Gebot der Stunde. Da die städtischen Abfallberaterinnen derzeit nicht in Bildungseinrichtungen, Vereinen oder zu Hausversammlungen kommen können, setzt man verstärkt auf telefonische Beratung. Zudem können Volksschulen Arbeitspakete mit Materialien wie Abfalltrennblatt, Batteriesammelbox, Aufkleber, Sammelstellenplakat und Kahoot-Quiz anfordern, für ältere SchülerInnen und MigrantInnen bietet man Webex-Workshops an.

Übrigens: Bioplastik ist nicht, wie der restliche Biomüll, vollständig kompostierbar und gehört in die gelbe Tonne. Verschmutzte Küchenrollen & Co. können nicht recycelt werden und müssen zum Restmüll. Hier hinein wirft man auch Trinkgläser, denn diese weisen eine andere Zusammensetzung als Verpackungsgläser auf, die wiederverwertet werden können. Hätten Sie's gewusst?



Expertinnen. Verena Königshofer, Leonie Groihofer und Katharina Vipauz (v. l.) vom Referat Abfallwirtschaftscontrolling des Umweltamtes beraten die GrazerInnen gerne in puncto Mülltrennung.

© CHRI KOMPOSCH / ÖKOTEAM (8)



Lauter heimische „Spinner“. 650 Spinnenarten sind in der Steiermark heimisch, etliche von ihnen sind aber bereits vom Aussterben bedroht.

# Ja, spinnt denn Graz? Und ob!

Hinschauen lohnt sich. Die heimische Spinnenwelt ist vielfältiger als gedacht: von der „Vogelspinne“ auf dem Schloßberg über die „Falsche Schwarze Witwe“ bis zur „Strahlenden Tarantel“.

verena.schleich@stadt.graz.at



**H**erbstzeit ist Spinnenzeit. Denn ab dann zieht es die wärmeliebenden Achtfüßler doch in die Häuser und Wohnungen, oder? „Das ist eine jener ‚Weisheiten‘, die scheinbar ewig halten, aber falsch sind“, relativiert der Grazer Arachnologe (Spinnenforscher) Chri Komposch vom ÖKOTEAM in der Bergmannsgasse 22 und klärt auf: „Der Großteil jener Spinnen, die in menschlichen Behausungen auftauchen, sind schlichtweg das, was man Hausspinnen nennt. Die leben das ganze Jahr über drinnen.“ Komposch ist es gewohnt, mit vielen Un- oder Halbwahrheiten aufzuräumen. „Mit meinem Forschungsgebiet habe ich aber

dahingehend Glück, dass es niemanden kaltlässt. Einige wenige lieben Spinnen, andere sind fasziniert und viele finden sie nur ekelig oder haben Angst vor ihnen.“  
**Von der Tarantel gestochen?** Eine der besonders plakativen Schauergeschichten betrifft die Tarantel, erzählt Komposch. „Im italienischen Apulien traten über Jahrhunderte bei Erntehelfern schwere Vergiftungen auf. Der Verdacht fiel auf die große Tarantel, die dick und ruhig auf dem Boden saß und anscheinend jeden stach, der vorbeikam (was auch schon falsch ist, weil Spinnen nie stechen, sondern nur beißen). Als Gegenmittel wurde

die Musikgattung und der Tanz Tarantella erfunden, bei dem es besonders ausschweifend und wild herging. Mit der Tarantel hatte das allerdings nichts zu tun. Die Täterin war die stark giftige Schwarze Witwe, die man aber



„Spiderman und Netzkunstwerke werden verehrt, Spinnen selbst aber oft verabscheut“  
Chri Komposch  
Arachnologe, ÖKOTEAM und Uni Graz

nie zu Gesicht bekam, weil sie sich im Boden versteckte.“  
**Bisse im Selbstversuch** Tarantel, Vogelspinne, Schwarze Witwe – klingt nach exotischen Arten und dennoch leben sie mitten unter uns. Freilich in weniger giftigen Arten und „nicht gefährlich“, maximal etwas schmerzhaft, meint Komposch. Und der muss es schließlich wissen, ist er doch selbst Versuchsperson. Weil die Giftwirkung im Tierversuch keine gescheiterten Ergebnisse liefert, lässt er sich regelmäßig beißen und dokumentiert dann die Folgen. „Es kann mitunter schon sehr schmerzhaft sein, ist aber in ein paar Tagen vorbei.“

## 1 ZITTERSPINNE

Solch einen „Weberknecht“ hat sicher jeder schon einmal gesehen. Weberknecht? Mitnichten. Dabei handelt es sich um eine eingeschleppte Art (Neozoon): die Große Zitterspinne. Sie zittert, wenn sie gestresst ist, und verdrängt die Hausspinne. Sie ist mit Abstand die häufigste Spinne in Graz.

## 2 TARANTEL

Die Tarantel trägt ihren schlechten Ruf zu Unrecht. Bei uns ist die wärmeliebende Strahlende Tarantel zu finden. Sie liebt Magerwiesen und ist eine liebevolle Mutter, die den Nachwuchs einige Tage Huckepack trägt. Sie sticht übrigens nicht, sondern beißt, wenn überhaupt.

## 3 SCHWARZE WITWE

Die Falsche Schwarze Witwe ist die giftigste heimische Spinnenart. Beißt sie, „ist der Tag versaut, aber wohl nicht viel mehr.“ Sie lebt versteckt in Maus- und Grillenlöchern in Magerwiesen der Südoststeiermark. Sie ist längst nicht so giftig wie die herkömmliche Schwarze Witwe.

## 4 HAUSWINKELSPINNE

Die Besonderheit der dunkelbraunen Großen Hauswinkelspinne (sie lebt zwar schon lange bei uns, ist aber auch eingeschleppt): Sie ist sehr flink (bis zu 50 cm/sec).



## 5 RÖHRENSPINNE

Beeindruckend ist das rote, betupfte Hinterteil der männlichen Roten Röhrenspinne. Sie lebt in einer in den Boden führenden Röhre, die nach oben die nach oben in starke Fangfäden ausläuft. Damit ist sie in der Lage, auch Insekten und Tausendfüßler zu fangen.

## 6 TAPEZIERSPINNE

In ganz Europa gibt es drei mit den Vogelspinnen verwandte Arten. Eine der drei heimischen Tapezierspinnen lebt in einer Kolonie auf dem Schloßberg. Man bekommt sie kaum zu sehen, weil sie ihr Leben lang in einem geschlossenen Netzschlauch lebt. Spaziert ein Käfer drüber, bleibt er hängen und sie schlägt mit ihren Kieferklauen zu. Danach repariert sie ihr Netz.

## 7 NOSFERATU-SPINNE

Ist in allen größeren Städten im Vormarsch. Ihr Vorderkörper soll an die Stummfilm-Gruselfigur Nosferatu erinnern. Sie ist mit einem Körperdurchmesser von zwei und einer Beinspanne von bis zu sechs Zentimetern recht groß.

## 8 GARTENKREUZSPINNE

Sie ist in Grazer Gärten in ihren schön gesponnenen Netzen gut zu sehen. Ist das Hinterleib besonders groß bzw. prächtig, steht sie vermutlich kurz vor der Eiablage.



## MYTHEN, FAKTEN UND SCHIER UNGLAUBLICHES

### Können Spinnen fliegen?

Ja, tatsächlich. Und zwar an einem Seidenfaden-Floß können sie kilometerweit segeln. Zu sehen übrigens als „weiße Haare“, die den Begriff „Altweibersommer“ prägten.

### Wie lange braucht eine Kreuzspinne, um ein Netz zu bauen?

Eine halbe Stunde.

### Welche Unterschiede gibt es zwischen Weberknechten und Spinnen?

Spinnen haben acht Augen (manche sechs), Weberknechte zwei. Letztere haben übrigens keine Giftdrüsen und können zudem keine Netze spinnen.

### Was sind Arachniden?

Spinnentiere. Dazu zählen Skorpione, Weberknechte und Spinnen. Aber auch Milben bzw. Zecken gehören dazu.

### Welches Tier ist das gefährlichste der Welt und verursacht 750.000 Todesfälle pro Jahr?

Moskitos. Sie sind Überträger der Malaria. An Spinnenbissen sterben weltweit nur zwischen 10 und 20 Menschen pro Jahr, an Hundebissen sind es jährlich 25.000.

### Stimmt es, dass Spinnen Eier unter die Haut eines Menschen legen können?

Nein. Diese Geschichte ist ein

absoluter Schmarren. Sie taucht aber immer wieder auf.

### Gibt es in Österreich Skorpione?

Ja, aber sie sind massiv vom Aussterben bedroht. In der Steiermark gibt es nur eine Art.

### Wie viele Spinnenarten sind heimisch?

In ganz Österreich rund 1.000, in der Steiermark an die 650.

### Sind Spinnen „Fressmaschinen“?

Sie sind fleißige Räuber. Alle Menschen der Welt vertilgen pro Jahr rund 400 Millionen Tonnen Fisch und Fleisch. Alle Spinnen hingegen 800 Millionen Tonnen an Insekten.



Brückenbauerin. Barbara Stelzl-Marx (mit Grünanger im Hintergrund) forscht, damit aus Vergangem Lehren gezogen werden.



**Barbara Stelzl-Marx** ist maßgeblich daran beteiligt, dass in Graz das Thema rund um das einstige Lager Liebenau aufgearbeitet werden konnte bzw. kann.

### ZUR PERSON

Die 49-jährige Zeithistorikerin schloss die Studien der Geschichte, Anglistik & Slawistik ab. Sie arbeitet seit 1993 am Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung, seit 2018 als dessen Leiterin. Anfang 2020 wurde die Professorin für europäische Zeitgeschichte an der Uni Graz zur österreichischen Wissenschaftlerin des Jahres gewählt. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn.

### DIE OPER: „DIE PASSAGIERIN“ ...

... wird derzeit an der Oper Graz gespielt und beschäftigt sich mit dem Verdrängen bzw. Erinnern an die NS-Zeit. „Es ist ein berührendes Stück, ich kann es jedem nur empfehlen.“ Am 1. 11. wird es in der Oper auch einen runden Tisch geben, wo Barbara Glück (Leiterin Gedenkstätte Mauthausen), Dramaturgin Marlene Hahn und Stelzl-Marx eine Podiumsdiskussion abhalten, bei der es um die Frage geht: Warum ist Erinnern wichtig?

### DAS LAGER LIEBENAU: ERINNERUNGEN

Barbara Stelzl-Marx veröffentlichte 2013 das Buch „Das Lager Liebenau in der NS-Zeit“ und 2018 „Das Lager Liebenau – ein Ort verdichteter Geschichte“. Im selben Jahr gab es eine Ausstellung dazu im GrazMuseum. Näheres dazu unter:

[graz.at/lagerliebenau](http://graz.at/lagerliebenau)  
sowie [bik.ac.at](http://bik.ac.at)

## Die Zukunft braucht die Erinnerung

Historikerin Barbara Stelzl-Marx

Interview: [verena.schleich@stadt.graz.at](mailto:verena.schleich@stadt.graz.at)

**A**m Grünanger südlich der Seifenfabrik treffen wir die Leiterin des Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung, Historikerin Barbara Stelzl-Marx, die an diesem Ort längst Vergangenes ans Tageslicht brachte.

### Welche Bedeutung hat der Grünanger für Sie?

**BARBARA STELZL-MARX:** Wir sind hier am Areal des ehemaligen Lagers Liebenau, gegründet 1940 für volksdeutsche Umsiedler. Ich habe zu diesem Thema geforscht.

### Was ist hier geschehen?

**STELZL-MARX:** Es war mit 5.000 Insassen das größte Zwangsarbeiterlager in Graz während der NS-Zeit und im April 1945 eine Zwischenstation auf den Todesmärschen der ungarischen Juden ins KZ Mauthausen. Hier ist es kurz vor Kriegsende auch zu Endphaseverbrechen gekommen. Das heißt, zur Erschießung von ungarischen Juden. Man spricht da auch vom Holocaust vor unserer eigenen Haustür. Seit Kurzem gibt es hier nun eine Erinnerungstafel, die daran gemahnt.



**Ort verdichteter Geschichte.** Sich des Vergangenen erinnern und Neues aufleben lassen, ist für Barbara Stelzl-Marx kein Widerspruch. Während die Erinnerungstafel im Maria-Cäsar-Park zeigt, welche Gräueltaten hier in der NS-Zeit geschahen, erzeugen der neue Steg bei der Seifenfabrik und die Gestaltung an der Mur Lebensfreude: „Ich finde die neuen Veränderungen wunderbar gelungen. Ich komme mit meinem Kajak sicher mal zum Paddeln her.“

### Die Enthüllung der Erinnerungstafel fand digital statt, warum?

**STELZL-MARX:** Aufgrund von Corona haben wir uns gemeinsam mit Stadt Graz, Land Steiermark und Energie Steiermark entschlossen, keine Enthüllung vor Ort zu machen, sondern diese am 11. September im Rahmen einer Pressekonferenz und auch mit einem eigens gestalteten, sehr beeindruckenden Film von Markus Mörth der Öffentlichkeit zu präsentieren. Ursprünglich war die Enthüllung im April geplant.

### Hat dieser Termin im September eine besondere Bedeutung?

**STELZL-MARX:** Wir haben dieses Datum gewählt, weil in der zweiten Septemberwoche 1947 der Liebenauer Prozess vor dem britischen Militärgericht stattgefunden hatte. Angeklagt war u. a. der ehemalige Lagerleiter Nikolaus Pichler und sein Stellvertreter Frühwirth. Es gab zwei Todesurteile, die 1947 vollstreckt wurden. Der Liebenauer Prozess war damals von hohem öffentlichen Interesse und ging durch alle Medien. Danach aber ist das Lager praktisch in Vergessen-

heit geraten. Es ist im wahrsten Sinn des Wortes Gras über die Geschichte und das Areal gewachsen. Die Spuren sind aber da, im Zuge der Arbeiten für das Murkraftwerk sind ja auch Luftschutzdeckungsgräben, Barackenfundamente oder Graffiti zu Tage getreten, die archäologisch untersucht, dokumentiert bzw. unter Denkmalschutz gestellt wurden. Die Tafel ist nun ein sichtbares Zeichen des Erinnerns.

### Wo steht sie genau?

**STELZL-MARX:** Sie gehört zum Maria-Cäsar-Park und wurde zwischen Rad- und Fußweg gleich neben einer alten Trauerweide aufgestellt. Sie bietet vor Ort die wichtigsten Informationen. Es gibt zudem einen digitalen Rundgang, den man über eine App runterladen kann, wodurch eine Spurensuche möglich ist.

### Wenn Menschen sagen: „Lasst das Thema doch endlich ruhen“, was entgegnen Sie?

**STELZL-MARX:** Zum einen gibt man den Opfern ein Stück Würde zurück, wenn man sich ihrer erinnert. Zum anderen ist es auch

für das Hier und Jetzt ganz wesentlich, sich der Vergangenheit zu stellen und sie aufzuarbeiten. Denn dann kann man auch damit umgehen. Im Sinne von: niemals wieder! Wir erleben das jetzt zum Beispiel in Graz in Zusammenhang mit den Angriffen auf die Synagoge oder auch mit Antisemitismus, der immer wieder auftritt. Etwa bei Demos gegen Corona-Maßnahmen, wo plötzlich wieder der gelbe Stern auftaucht. Man muss sich immer die Frage stellen: Was verführt Menschen dazu, dass sie im Endeffekt bereit sind, andere Menschen so wie im Zweiten Weltkrieg massenhaft umzubringen? Da kann man nicht achtsam und wachsam genug sein. Der Blick in die Vergangenheit lehrt uns zugleich den Umgang mit dem Heute und der Zukunft.

### Sie beschäftigen sich mit den dunklen Seiten der Geschichte, was treibt Sie an?

**STELZL-MARX:** Gute Frage. Ich beschäftige mich damit seit mehr als 25 Jahren. Ich finde interessant, wie die große Geschichte in die ganz persönliche Geschichte

hineinspielt. Und auch wenn die Waffen schon schweigen, sind die Folgen oft noch Jahrzehnte spürbar. So wie hier am Grünanger in die Landschaft eingebrannt, aber auch in die Biografien von Menschen. Das interessiert mich persönlich und in der Forschung. Ich sehe das zugleich als einen gewissen Beitrag, Aufarbeitung zu leisten bei Themen, die eine gesellschaftspolitische Relevanz haben.

### Wie nehmen Sie die Gegenwart mit Corona wahr?

**STELZL-MARX:** Diese Phase geht auf jeden Fall in die Geschichtsbücher ein. Es ist eine Zäsur. Es gibt die Phase vor Corona 2020 und danach, wie auch immer sich das weiterentwickeln wird, hoffentlich gut. Es ist in vielen Ländern sicher der größte Einschnitt seit Ende des Zweiten Weltkriegs.

### Was wünschen Sie sich für Ihre Zukunft, für die Zukunft Ihres Sohnes?

**STELZL-MARX:** Das Wichtigste und Zentralste, das ich uns allen wünsche, ist, dass wir in Frieden leben können.



## Best of Design zum Bestaunen

„Design besitzt die Kraft, Menschen zum Staunen zu bringen“, erklärte Bgm. Siegfried Nagl (M.) bei der Eröffnung des „Best of“ der heimischen Kreativwirtschaft im „designforum Steiermark“ am Andreas-Hofer-Platz. Stimmt ihm zu (v. l.): Thomas Kohlert (Wirtschaftsministerium), Eberhard Schrepf (CIS) und Thomas Feichtner (Industrial Design FH Joanneum).



Begeistert. Stadtrat Günter Riegler (l.) und Museumsdirektor Otto Hochreiter eröffnen das neue Graz Museum Schlossberg.

## Oben ist was los!

Es soll „eines der besuchsstärksten Museen“ in der Steiermark werden, wenn es nach Kulturstadtrat Günter Riegler geht. Am Eröffnungswochenende war es das wohl auch: Das Graz Museum zählte an seinen beiden Standorten in der Sackstraße und am Schloßberg mehr als 2.075 Besuche. Allein 1.709 BesucherInnen kamen an den neuen Standort hoch oben über den Dächern von Graz.

## Einmal ohne unterwegs

„Mobilität gestern – heute – morgen“ lautete der Titel einer Ausstellung mit historischen Ansichten und einem Blick in die Zukunft des Verkehrs in der Neutorgasse, die am „Europaweiten Autofreien Tag“ auch tatsächlich autofrei blieb. Wo sonst Fahrzeuge brausen, war Staunen angesagt: Mit Historiker Karl Albrecht Kubinzky blickte man zurück, mit dem Team der Verkehrsplanung nach vorne.



Fest. Ein Tag ohne Autos vor der Haustür von Karel Kubinzky (l.).



## Staffelübergabe

Nach zwölf Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit als Vorsitzender des Grazer Friedensbüros verabschiedete sich Josef Wilhelm in den Ruhestand. Ihm folgt Claudia Unger, Leiterin der Volkskunde-Abteilung im Volkskundemuseum.

## Neo-Autor

Hubert Achleitner (r.) ist vielen als Literat noch unbekannt, als Musiker Hubert von Goisern aber bestens vertraut. Im Grazer Literaturhaus präsentierte er seinen Debütroman „flüchtig“ und plauderte mit StR Günter Riegler.



## Menschen im Blickwinkel

© DADO LJALJEVIĆ, STADT GRAZ/FISCHER (2), PRIVAT, SCHAUSPIEL GRAZ/LUPI SPUMA, UNIVERSALMUSEUM JOANNEUM/J.J. KUČEK, OLIVER WOLF

<p><b>TALENTIERT</b> Jana Radičević ist eine vielversprechende Autorin. 1997 in Montenegro geboren, besticht sie mit vielfältigen Texten und bis August 2021 als neue Grazer Stadtschreiberin.</p>	<p><b>MOBIL</b> Der Magna-Europa-Chef Günther Apfalter war zu Gast bei Bgm. Siegfried Nagl. Die von der Corona-Krise nicht verschonte Autoindustrie stand im Mittelpunkt.</p>	<p><b>VERGOLDET</b> Israels Botschafter Mordechai Rodgold trug sich im Rahmen seines Grazbesuchs ins Goldene Buch der Stadt ein. StR Günter Riegler hieß ihn willkommen.</p>	<p><b>HONORIERT</b> Philosoph Thomas Pölzler von der KF-Uni Graz erhielt den Austrian Scientists &amp; Scholars Award (ASciNA) für außerordentliche Forschungsleistungen in den USA.</p>	<p><b>SOLO</b> Susanne Konstanze Weber ist solo in Lot Vekemans Stück „Niemand wartet auf dich“ ab 1. Okt. im Grazer Schauspielhaus zu sehen. Erstmals auf Deutsch!</p>	<p><b>AUSGESTELLT</b> Ausschließlich weibliche Kunst steht im Zentrum der aktuellen Ausstellung „Ladies First!“ in der Neuen Galerie Graz. KuratorInnen: Gudrun Danzer (o.) &amp; Günther Holler-Schuster.</p>	<p><b>ERZÄHLT</b> Auch heuer wieder verzauberten uns Folke Tegethoff (o.) und seine internationalen KünstlerInnen beim Storytelling-Festival „grazErzählt“ mit einem tollen Programm.</p>



## Rote Punkte

Die „Design&Kommunikation“-AbsolventInnen der FH-Joanneum sind GranatInnen dafür, alljährlich beim „Red Dot Design Award“ erfolgreich zu sein. So auch heuer: Simon Wünscher, Sophie Ortmeier, Paul Pacher und Julia Krenn (v. l.) wurden für ihre Bachelorarbeiten ausgezeichnet. Auch Bettina Fink, Verena Müller und Benjamin Ressi erhielten einen „Red Dot“. Institutsleiter Karl Stocker (h. l.) zeigte sich ebenso stolz wie der Vortragende Tomislav Bobinez (h. 2. v. l.) und der Studiengangleiter Daniel Fabry (h. 3. v. l.). Für die Stadt Graz gratulierte City-of-Design-Koordinator Wolfgang Skerget (h. r.).



## Abschied mit Showeinlage

Im Rahmen seiner heurigen Tournee war der Circus Louis Knie coronabedingt länger in Graz als geplant. Neben einer Zirkus-Schule für Kids zeigten die ArtistInnen unter Einhaltung aller Maßnahmen tolle Auftritte. Zum Abschied gab es am Hauptplatz eine Showeinlage.

## Herbstzeit ist Wanderzeit

Die Stadträte Kurt Hohensinner (l.) und Günter Riegler haben am Sonntag, 4. Oktober, schon etwas vor. Sie auch? Wenn nicht, seien Sie doch dabei, bei einer geselligen Herbstwanderung. Roswitha Tambour vom Alpenverein führt auf den Kanzelkogel (kurz „Kanzel“) in Stattegg. Los geht's um 9 Uhr bei der Haltestelle St. Gotthart (Holding-Linien-Bus Nummer 53).

Die Wanderung wird etwa vier Stunden dauern und umfasst rund 500 Höhenmeter.



## Paranoia-TV

Der „steirische herbst“, das Kulturfestival par excellence, erfindet sich jedes Jahr neu. Diesmal mit Paranoia-TV. Bis 18. Oktober sendet der Kanal für das Unheimliche und Beunruhigende auf mehreren Frequenzen in die ganze Welt und antwortet künstlerisch-kritisch auf die globale Pandemie und die durch sie verursachten Einschnitte – nicht nur in unser tägliches Leben, sondern auch im Hinblick auf die Durchführung von Veranstaltungen. Stadtrat Günter Riegler (Bild) gratulierte dem Team zur breit gefächerten Auswahl an Formaten.



Fix. Die Eiskrippe im Landhaushof wird es auch heuer geben.



Mario Eustacchio  
Bürgermeister-Stellvertreter  
der Stadt Graz

© STADT GRAZ/FISCHER

## Neue Graz-Attraktion

Anfang dieses Monats eröffnete eine neue Attraktion in Graz ihre Tore: Das Grazer Schlossberg-Museum. Vor Jahrhunderten bot unser Hausberg der Grazer Bevölkerung Schutz vor den Feldzügen der Türken und Franzosen. Heute bietet er uns Schutz vor dem Stress des Alltags und ist in erster Linie ein Ort der Erholung. Mit dem neu eröffneten Schlossberg-Museum würdigen wir nun diesen geschichtsträchtigen und identitätsstiftenden Ort. Das neue Museum ist der ideale Ort, um mehr über der Geschichte unseres Grazer Hausberges zu erfahren und einen beeindruckenden Ausblick auf unsere Heimatstadt zu genießen. Der Eintritt ist für Kinder bis sechs Jahre kostenlos – für alle anderen Besucher kostet der Eintritt nur zwei Euro. Das Museum ist vollkommen barrierefrei erreichbar. Ob mit der Familie, Freunden oder alleine: Ich kann Ihnen das neue Museum wärmstens empfehlen.

Antwortmöglichkeit unter:  
buergermeisterstellvertreter.eustacchio@stadt.graz.at

## Der Wolf mit den goldenen Zähnen

Es war einmal ... So fangen nicht nur Märchen an, sondern auch die städtische Initiative „Goldener Reißwolf“. Bei dem Wettbewerb geht es darum, veralteten bzw. absurden Vorschriften und amtlichen Spitzfindigkeiten den Garaus zu machen. Im Haus Graz wurde deshalb fleißig nach Verbesserungspotenzial gesucht. Schwerpunkt: Corona. Die Jury mit Steiermark-WOCHE-CR Roland Reischl, Magistratsdirektor-Stellvertreterin Erika Zwanzger, Viktor Larissegger von der Wirtschaftskammer und Florian Hutzl

von der Holding prämierte zwei Sieger-Teams, die bei der jüngsten Gemeinderatssitzung ausgezeichnet wurden. Zum einen das Projekt Gratis-Schullaptops der Präsidialteilung unter Verena Ennemoser, die ähnlich wie bei der Gratis-Schulbuchaktion eine dahingehende Gesetzesänderung anstrebt, und zum anderen die Nutzung der Dienst-Kfz für Personen der Grazer Wasserwirtschaft der Holdin gunter Kajetan Beutle, wodurch Zeit und Kosten gespart sowie die Effizienz gesteigert werden konnte.

© STADT GRAZ/FISCHER



Verleihung des „Goldenen Reißwolfs“ bei der Gemeinderatssitzung. Im Bild eines der Sieger-teams u. a. mit Präsidialamtsleiterin Verena Ennemoser (M.), Bgm. Siegfried Nagl (4. v. l.) und Vize Mario Eustacchio (2. v. re.).

## Ruhiger Advent

Der Fokus des Advents in Graz 2020 liegt auf Flanieren in der Innenstadt und Shopping an der frischen Luft auf den Adventmärkten ohne Gastronomiestände.

Der Advent in Graz wird auch 2020 stattfinden – als ein ruhiges, besinnliches Erlebnis für die ganze Familie. Die traditionellen Fixpunkte fehlen dabei nicht: die Eiskrippe, der Krippenweg, der Christbaum am Hauptplatz, die Rathausprojektion mit dem Adventkalender und die Weihnachtsbeleuchtung werden für eine vorweihnachtliche Stimmung sorgen. Das Büro für Weihnachtslieder des Steirischen

Volksliedwerkes und das neue Projekt „Orte der Stille“ in Kooperation mit der Kirchenkultur runden das Programm ab.

### Gemütliches Flanieren

Die Stadt Graz hat sich entschlossen, die Adventmärkte heuer von 20. November bis 24. Dezember durchzuführen, jedoch ohne Gastronomiestände. Das Shopping an der frischen Luft und das gemütliche Flanie-

ren durch die Altstadt sollen im Vordergrund stehen. Die Gastronomie in der Innenstadt erfährt durch das adaptierte Konzept von „Advent in Graz“ eine zusätzliche Belebung. Auf den verbleibenden Adventmärkten wird es ein großes Angebot an hochwertigem Kunsthandwerk und Weihnachtsware geben.

Für die Marktverantwortlichen auf den Plätzen gibt es als Ausgleich für den Verdienstentgang eine Vertragsverlängerung von einem Jahr und zusätzliche Unterstützung für kreative Ideen. Sämtliche Großveranstaltungen (Krampuslauf, Illumination des Christbaums etc.) im Rahmen von Advent in Graz sind abgesagt.

Bürgermeister Siegfried Nagl, Vizebürgermeister Mario Eustacchio und Citymanager Heimo Maieritsch sind sich einig: „Eine Absage hätte einen enormen wirtschaftlichen Schaden bedeutet. So gibt es eine Veranstaltung, die die gebotenen Maßnahmen berücksichtigt und ein vorweihnachtliches Erlebnis darstellt.“ Hubert Pferzinger, Vorsitzender des Tourismusverbands Graz, erklärt in Richtung Silvester: „Das große Spektakel ist leider abgesagt. Gemeinsam mit der Agentur prüfen wir gerade, ob und wie es heuer Alternativen in Form von kleineren Aktivitäten zur Förderung der Gastronomie zu Silvester geben kann.“

© STADT GRAZ/FISCHER



## Kunstvolle Erinnerung

Der im Vorjahr verstorbene Helmut Strobl (2. von links im Bild mit Alt-Bgm. Alfred Stingl bei dessen 80er) war nicht nur 16 Jahre lang Grazer Kulturstadtrat, sondern als ausgebildeter Architekt, Stadtplaner, Menschenrechtsaktivist und Humanist einer der Hauptinitiatoren der Kulturhauptstadt 2003. Auch zum Bau des Kunsthause und der Installation des Literaturhauses trug er Wesentliches bei. Ihm zu Ehren lädt das Kunsthaus auf Initiative der Stadt und des Landes die KünstlerInnen Iris Andraschek, Alfredo Barsuglia, Angelika Loderer, Alois Neuhold und Werner Reiterer ein, bis zum 1. November ein Kunstprojekt für ein zeitgenössisches Denkmal zu entwerfen.

## Mit Plan und mehr Platz marktreif

Neues vom Kaiser-Josef- und vom Hofbauerplatz und Gratismasken für StandlerInnen.

Bereits im Frühjahr hat die Stadt aufgrund der Corona-Situation die Marktflächen ausgeweitet und zusätzliche Markttag eingeführt. Auf dem Kaiser-Josef-Platz mussten 25 Betriebe auf neue Standplätze ausweichen. Dies führte dazu, dass KundInnen „ihre“ StandlerInnen nicht mehr finden konnten und so die ProduzentInnen Stammkundschaft verloren. 20 der temporär umgesiedelten Betriebe haben die Initiative „Erste Reihe fußfrei“ gestartet, um auf die neuen Standplätze entlang der Schlögelgasse sowie der Heilandskirche aufmerksam zu machen. Anhand einer Übersichtskarte im neuen Marktschaukasten am Marktbüro gegenüber der Oper erfährt man punktgenau, wann, wo, wer mit welchen Produkten zu finden ist. Auch bei den teilnehmenden StandlerInnen liegt die Karte auf. Unterstützung

kommt von Märktstadtrat und Bgm.-Stv. Mario Eustacchio: „Die Initiative ‚Erste Reihe fußfrei‘ der Grazer Marktbesucher unterstützen wir seitens der Stadt mit allen Kräften. Gerade in Zeiten wie diesen merken wir, wie wichtig es ist, auf lokal produzierte Lebensmittel zurückgreifen zu können.“ Neues am Markt ist auch vom Hofbauerplatz zu berichten, wo mittlerweile alle

StandlerInnen wieder gleichzeitig ihre Waren anbieten können. Die Flächen wurden erweitert, wodurch alle Abstände eingehalten werden können. Und: Auch der zusätzliche Markttag am Freitag bleibt. Weiters Plus des Marktamtes: Die StandlerInnen bekommen von der Stadt gratis Masken, die sie auch an KundInnen verteilen können, die ihre vergessen haben.

© LEITNER



Unterstützung: für die Initiative „Erste Reihe fußfrei“ von H. Großschädl, A. Tuscher, M. Reichsthaler, M. Eustacchio und W. Rath (v.l.).



## VOM EHEMALIGEN UNFALLKRANKENHAUS ZUM KOMPETENZZENTRUM FÜR SENIORINNEN

- 1887: Gründung als orthopädische Heilanstalt
- 1990: Eröffnung Seniorenzentrum Robert Stolz
- 2008: Ankauf der Liegenschaft durch die Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz
- 2013: Umbenennung des Pflegewohnheimes in SeniorInnenresidenz Robert Stolz
- 2014: Übernahme des Tageszentrums Liberty und Umbenennung in Tageszentrum Robert Stolz
- 2018: Eröffnung der Wohnoase Robert Stolz

# 30 Jahre Standort Robert Stolz

Vor 30 Jahren wurde mit der Eröffnung des Seniorenzentrums Geidorf der Grundstein für den heutigen Standort Robert Stolz gelegt. Heute bieten die Geriatrischen Gesundheitszentren mit der SeniorInnenresidenz, der Wohnoase und dem Tageszentrum am Standort Robert Stolz älteren Menschen einen Ort der Wohnlichkeit und Geborgenheit. Unter dem Motto „Einander leben helfen“ wurde im Herzen der Stadt Graz ein Kompetenzzentrum für SeniorInnen mit Tageszentrum, Wohnoase und SeniorInnenresidenz geschaffen.

Die Historie des Standortes reicht bis in das Jahr 1887 zurück, in dem der Standort als orthopädische Heilanstalt gegründet wurde und während der Kriegsjahre als Unterbringung von Verwundeten und als Reservelazarett diente. Nach Ende des Krieges wurde das Krankenhaus von der sowjetischen Besatzungsmacht als Spezialkrankenhaus geführt. Beinahe 50 Jahre später wurde am 14. Mai 1990 mit der Eröffnung des SeniorInnenzentrums Geidorf der Grundstein für den heutigen Standort gelegt. 2013 erhielt der Standort den Namen des berühmten Dirigenten und Unterhaltungskomponisten Robert Stolz. Bis 2018 wurden Zug um Zug die Versorgungsbereiche nach Robert Stolz benannt.

Das möglichst selbstständige Gestalten des Alltags, der respektvolle und menschliche Umgang sowie die Entlastung von Angehörigen galten als Ziele, die die Geriatrischen Gesundheitszentren damit verfolgten. Das gesamte Gebäude ist umgeben von Grünanlagen mit Rundwegen, zahlreichen Sitzgelegenheiten, Einkaufsmöglichkeiten und einer SeniorInnenfitnessanlage. Durch die Umsetzung eines innovativen Wohngemeinschaftskonzeptes wurde eine SeniorInnenresidenz der 4. Generation geschaffen. Mit der Eröffnung der Wohnoase, einer betreuten Wohnform, die höchstmögliche Autonomie mit individueller Unterstützung und Begleitung im Alltag ermöglicht, und der Fertigstellung des Tageszentrums Robert Stolz als Ort der Begegnung zur Förderung der Selbstständigkeit und Lebensqualität wurden weitere Leistungen geschaffen, um auf individuelle Bedürfnisse von SeniorInnen einzugehen. Gemeinsame Ziele, Werte und der persönliche Einsatz aller Beteiligten zum Wohle der uns anvertrauten Menschen haben uns zu dem gemacht, was wir heute für Sie sind.



## Blitzlichter

Seit einem Jahr haben Polizei und Stadt Graz Tempokontrollen im 30er-Gebiet verstärkt beziehungsweise die mobile Radargruppe personell aufgestockt und stationäre Messgeräte mit Mitteln der Stadt angeschafft und in Betrieb genommen. An sechs Standorten kamen und kommen alternierend drei Kameras stationär zum Einsatz. Binnen Jahresfrist blitzte es fast 57.000 Mal. „Tempolimits sind kein Selbstzweck. Sie sollen für ein verträgliches Miteinander auf der Straße sorgen. Deren Einhaltung ist aber auch wichtig für ein sicheres Vorankommen besonders der ungeschützten Verkehrsteilnehmer und für die Lebensqualität der AnwohnerInnen“, erklärt StR Elke Kahr.

© KK



© STADT GRAZ/FISCHER



Am Puls der Zeit. Notfall- und Intensivmediziner Dr. Simon Orlob, Stadtrat Kurt Hohensinner und Stadtbibliotheksleiterin Roswitha Schipfer (von links) laden dazu ein, mit wenigen Handgriffen zu LebensretterInnen zu werden.

## Drück mich, es rettet Leben

Wiederbelebungseinheiten mit Videoanleitung und Material zum Ausborgen.

Jeder Zehnte in Österreich erleidet im Laufe seines Lebens einen unerwarteten Herzstillstand. Dies kann jeden treffen – unvermittelt und jederzeit. Derzeit überleben nur etwa zehn Prozent der Betroffenen. Würden bereits Anwesende mit der Wiederbelebung beginnen, könnten österreichweit jährlich 1.000 weitere Leben gerettet werden.

Die Maßnahmen sind einfach und können von jedem durchgeführt werden. Gerade in einer Ausnahmesituation, in der rasches Handeln erforderlich ist, ist es wichtig, dass man weiß, was zu tun ist. In Ruhe und ohne

Stress Wiederbelebung üben zu können und Sicherheit im Tun zu erlangen, ist daher sehr hilfreich. Die österreichische Initiative „Drück mich!“ hat es sich zum Ziel gesetzt, möglichst vielen Menschen die Wiederbelebung nahezubringen.

Auch Bildungs- und Sozialstadtrat Kurt Hohensinner unterstützt gemeinsam mit der Stadtbibliothek diese Initiative. „Die richtigen Handgriffe zur richtigen Zeit können Leben retten“, so Hohensinner. „Es ist mir ein großes Anliegen, gerade für das wichtige Thema zu sensibilisieren. Mit der Stadtbiblio-

thek bieten wir jetzt zusätzliche Möglichkeiten, um Wiederbelebungsmaßnahmen zu trainieren und das Wissen aufzufrischen.“ In den Bibliothekszweigstellen und in der Bibliothek der Dinge (Mediathek) gibt es ab sofort „Drück mich!“-Wiederbelebungspuppen zum Ausleihen und Üben.

Alle BibliotheksnutzerInnen können diese ausborgen und zu Hause mit ihrer Familie üben oder auch direkt in der Bibliothek eine Übungseinheit vornehmen.

[drueckmich.at](http://drueckmich.at)

## Alkohol ist kein Ausweg

„Die Flucht vor Problemen in den Alkohol ist in Österreich leider kein seltenes Phänomen. Doch es gibt andere Auswege – auf die wollen wir hinweisen“, sagt der Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer (M.). Darauf macht die Stadt Graz nun mit Bierdeckeln mit dem Musil-Zitat „Es hat keinen Sinn, Sorgen im Alkohol ertränken zu wollen, denn Sorgen sind gute Schwimmer“ aufmerksam. Die Bierdeckel werden in Grazer

© STADT GRAZ/FISCHER



Lokalen aufgelegt. Mit dabei: das Restaurant Galliano mit Ishak Ceylan (l.) und Bahrooz Hamah-Said (r.).

[graz.at/seelischegesundheits](http://graz.at/seelischegesundheits)

## Kultur kommt in die Gänge

Das Kulturjahr 2020 läuft – wenn auch anders als geplant – mit unglaublicher kreativer Lebendigkeit. Davon überzeugte sich eine Delegation aus Maribor mit den beiden Vizebgm. Alenka Iskra und Samo-Peter Medved (2. und 3. v. r.). Bgm. Siegfried Nagl (r.) und StR Günter Riegler (l.) luden sie mit Kulturjahr-2020-Manager Christian Mayer zu einem spannenden Rundgang. Künstler Georg Hartwig zeigte dabei etwa via

© STADT GRAZ/FISCHER



Smartphone-Dystooptimale App, wie 17 Orte in Graz in Zukunft ausschauen könnten, und die Akademie Graz inklusive Kunst.

[kulturjahr2020.at](http://kulturjahr2020.at)

## Mit einem Klick zur Freizeit-Map

Neues Service für Familien: Anhand der Freizeit-Map kann man nun punktgenau suchen, welche Freizeit- und Sportmöglichkeiten es im eigenen Umfeld gibt.

Wir arbeiten jeden Tag daran, die Lebensqualität für Kinder und Familien in unserer Stadt zu verbessern und Rahmenbedingungen zu optimieren“, betont Stadtrat Kurt Hohensinner. Oft ist es aber so, dass zwar viele Angebote vorhanden, aber diese im Umfeld zu wenig bekannt sind. Hier hilft nun eine digitale

Landkarte mit Freizeit- und Sport-schwerpunkten der Stadt. „Mit der neuen Freizeit-Map schaffen wir es, alle Angebote für Familien auf einen Knopfdruck übersichtlich darzustellen.“ Dank des Know-hows der Stadtvermessung, die die Kartenfunktion ermöglichte, findet man punktgenau alle Angebote. Unterteilt

ist die digitale Landkarte, die auch mobil genutzt werden kann, in Rubriken: Bäder, Bezirkssportplätze, aber auch Grünanlagen. Für Freizeit-sportlerInnen wurden beliebte Wander-, Bike- und Laufstrecken verortet. Erstmals wurden alle öffentlichen und öffentlich zugänglichen Kinderspielplätze geografisch dargestellt. Genauso die Jugendzentren für die Älteren. Mit einem Klick auf die Anlagen gibt es Details, wie Fotos, welche Spielgeräte vorhanden oder welche Sportarten möglich sind.

[graz.at/freizeit-map](http://graz.at/freizeit-map)



## Ein guter Start

Sichere Schulwege sind StR Elke Kahr (2. v. r.), die auch heuer wieder vor der VS Andritz die ErstklasslerInnen und ihre Eltern begrüßte, ein wichtiges Anliegen: „Danke fürs Zufußgehen und Mit-dem-Fahrrad-Kommen und Dank auch an jene Eltern, die mit dem Auto die Elternhaltestellen auf der Stattegger Straße nutzen und nicht bis vor die Schule fahren.“ Dass die „Schulstraße Prochaskagasse“ so gut funktioniert, ist auch Verdienst von Schülerlotsin Melitta Hammer (r.).

© STADT GRAZ



Alles auf einen Klick! StR Kurt Hohensinner präsentiert die digitale Freizeit-Map, mit der man die tollen Familienangebote der Stadt punktgenau findet.

ANZEIGE

## Sichere STEIERMARK

Ihr Magazin für  
Mobilität  
Reisen  
Sicherheit



Gratis-Exemplar anfordern unter [mailbox@printverlag.at](mailto:mailbox@printverlag.at)

print-verlag

[www.sichere-steiermark.at](http://www.sichere-steiermark.at)

## Lastenräder im Rudel

Eine runde Sache war für rund 70 RadlerInnen das Lastenradtreffen, das ab dem Mariahilferplatz als fahrendes Fest für umweltfreundliche Transportdienste stattfand.

© STADT GRAZ/FISCHER (3)



Gruppetto. Lastenradtreff auf dem Mariahilferplatz mit den Stadträtinnen Elke Kahr (o.) und Judith Schwentner (r.).

Etliche UnternehmerInnen, Familien, Hausgemeinschaften, aber auch Privatpersonen haben bereits umgesattelt und nutzen Lastenräder für Transportfahrten in der City. Umweltstadträtin Judith Schwentner, das Umweltamt und „Crossover“ luden deshalb zum große Lastenradkorso, der vom Mariahilferplatz rund um den Schloßberg führte und bei dem rund 70 RadlerInnen in die Pedale traten, um schließlich wieder im Lendhafen anzudocken. Auch Stadtratskollegin Elke Kahr feierte mit. Infos zu Förderungen und Ausleihmöglichkeiten:

[graz.at/foerderungen](http://graz.at/foerderungen) sowie [das-lastenrad.at](http://das-lastenrad.at)

© STADT GRAZ/FISCHER



## Ein Meister mehr in Graz

„Jede Meisterin, jeder Meister ist goldeswert und wichtig für die Grazer Wirtschaft“, betonte Bürgermeister Siegfried Nagl (2. v. r.) kürzlich beim Besuch von Dino Avdic (M.), der seine Lehre als Reinigungstechniker in der GBG nun mit der Meisterprüfung abschloss. Team-Leiterin Dana Sladek und GF Günter Hirner (2. v. l.) sowie Facility-Service-Leiter Bernd Weiss (r.) gratulierten.

[gbg.graz.at](http://gbg.graz.at)

## Ja zum Leben

Im Jahr 2018 haben sich 217 Menschen in der Steiermark das Leben genommen. „Das sind etwa dreimal so viele, wie im Straßenverkehr sterben. Unser Bundesland ist damit trauriger Spitzenreiter in Österreich“, erklärt Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer, warum das kompetente und vielfältige Angebot der Suizidprävention „Go-on“, die auch in Graz startete, so wichtig ist. „80 Prozent der Menschen, die durch Sui-

zid sterben, kündigen diesen zuvor an. Die Enttabuisierung des Themas steht deshalb im Fokus. Das Angebot richtet sich deshalb auch an Angehörige, die sich oft hilflos fühlen. Die „Go-on“-Suizidprävention wird mittlerweile in allen steirischen Bezirken angeboten. Ein nächster wichtiger Schritt wäre die Installation eines Krisentelefon sowie ein Krisendienst.

[suizidpraevention-stmk.at](http://suizidpraevention-stmk.at)

© STADT GRAZ/FISCHER



Prävention hilft. Stadtrat Robert Krotzer, Rettet-das-Kind-Geschäftsführer Leo Payr, Doris Klug (Go-on), Projektleiterin Sigrid Krisper, GR Anna Hopper, GFSG-Geschäftsführer Günter Klug und Sigrid Bertha (Go-on), v. l.

© FISCHER



Ferienlaune. Bgm. Siegfried Nagl (l. vorne) und Thomas Spann (Kleine Zeitung, vorne r.) freuten sich mit Gewinnerin Manuela Stampfl. Mit dabei: Richard Peer (Holding), Max Mazelle (Abteilung für Kommunikation) und Alfred Markus (Kleine Zeitung), hinten v. l.

## Der Sommerhit der City

Heiß, erfrischend anders und charmant. Die Kampagne „Summer in the City“ ließ Urlaubsstimmung aufkommen und zeigte auch ganz andere, besondere Seiten von Graz auf. Ein Highlight dieser Aktion, die von Stadt und Holding gemeinsam mit der Kleinen Zeitung durchgeführt wurde, war ein Gewinnspiel, an dem 5.300 Personen

insgesamt 45.233 Mal teilgenommen haben. „Die Kampagne hat vielfältig und bunt gezeigt, welche wunderbaren Möglichkeiten es für einen abwechslungsreichen Urlaub in Graz gibt“, freute sich Bgm. Siegfried Nagl, der kürzlich einer der Gewinnerinnen, Manuela Stampfl, vor dem Rathaus einen Einkaufsgutschein und ein „goodie bag“ überreichte.



# Gemeinderat

## Beschlüsse vom 17. September (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet meist einmal im Monat statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, Dringliche Anträge und Anfragen.

### BUDGETFAHRPLAN

Im Mai hatte der Gemeinderat beschlossen, dass bis Oktober 2020 ein Nachtragsvoranschlag für das heurige Jahr erstellt und zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll. Dieser Voranschlag soll insbesondere die durch die Corona-Krise bedingten Veränderungen der städtischen Einnahmen und Ausgaben beinhalten und einen aktualisierten Finanzstatus der Stadt und ihrer Beteiligungen und Eigenbetriebe wiedergeben. Dank positiver Verhandlungen mit Land und Bund erhält die Stadt 54 Mio. Euro und kann damit Projekte in Höhe von 72 Mio. Euro (wieder) ins Laufen bringen. In der Gemeinderatssitzung im November soll mit dem Nachtragsvoranschlag 2020 auch der Voranschlag 2021 samt Mittelfristplanung bis 2025 beschlossen werden. Dies ermöglicht einen noch aktuelleren Blick auf die Budgetentwicklung 2020.

### SICHERHEITSDIENST

Aufgrund der jüngsten Angriffe auf die Grazer Jüdische Gemeinde, deren Präsidenten und die Synagoge wird nun zusätzlich zum Objektschutz durch das Innenministerium ein ständiger Sicherheitsdienst eingerichtet. Dieser wird für die Zugangskontrollen zum Büro und Gemeindehaus der Jüdischen Kulturstiftung zuständig sein, außerdem werden – wie schon bisher – Gebete und Veranstaltungen bewacht. Für 2020 und 2021 sind dafür 320.000 Euro notwendig. Das Land Steiermark hat bereits avisiert, sich mit der Hälfte der Summe zu beteiligen, bis zur endgültigen Zusage wird die Stadt Graz die Kosten vorfinanzieren. Außerdem unterstützt die Stadt

© STADT GRAZ/FISCHER



**Mehr Schutz.** Aufgrund der Vorfälle rund um die jüdische Gemeinde in Graz richtet die Stadt zusätzlich zum Objektschutz der Synagoge einen ständigen Sicherheitsdienst ein.

für die nächsten drei Jahre das Projekt „Prävention gegen Antisemitismus“ der Jüdischen Gemeinde Graz. Das Projekt fußt auf den Säulen „Lebendiges Judentum“, die Homepage „jewish.history.graz“ und „Antisemitismus erkennen – entschieden entgegenwirken“. Die Subvention von 180.000 Euro wurde einstimmig zuerkannt.

### KLIMASCHUTZ

2,1 Mio. Euro will die Stadt in den nächsten drei Jahren in Klimaschutzprojekte investieren. Dazu gehört neben der Umstellung von Mineralwasser aus PET- bzw. Glasflaschen auf Gastro-Sodaanlagen und der Grünraumbewirtschaftung mit emissionsfreien, e-betriebenen Maschinen und Werkzeugen für Arbeiten im Stadtpark und auf dem Schloßberg auch das drei Jahre laufende Maßnahmenprogramm „Grazer Stadtbaum“. Ziel ist es, diesem einen optimalen Lebensraum zu bieten. Das Programm, das die Grünraumabteilung ausgearbeitet hat, legt eine wichtige Basis für die Umsetzung an etwa 800 Bäumen pro Jahr. Rein rechnerisch hat die Strategie das Potenzial, jährlich etwa 1.000 t Kohlendioxid langfristig zu binden. Zu den Maßnahmen gehören

etwa die flächige Anwendung des Stockholm-Systems (Schwammstadtprinzip), die Entwicklung von Methoden zur Sanierung von Baumstandorten oder das Monitoring der Stadtbäume.

### VERKEHRSKONZEPT

Im November 2019 fällte der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss zum Bau der Südwest-Straßenbahnlinie über den Griesplatz. Parallel dazu wird ein Verkehrskonzept für den Griesplatz und dessen Umfeld beauftragt, wichtig dabei ist auch die Neuorganisation der Regionalbusse. Nach der Beauftragung in diesem Herbst startet 2021 das Wettbewerbsverfahren. Die Kosten für Konzept und Straßenbahnvorstudie betragen 150.000 Euro.

### STATISTIK

Anträge (Tagesordnung)	32
einstimmig angenommen	25
mehrheitlich beschlossen	7
Dringliche Anträge/davon angenommen	8/2
Selbstständige Anträge/Anfragen an den Bürgermeister	15/18
Fragestunde	15
Finanzielle Beschlüsse über	Mio. € 5,48

[graz.at/gemeinderat](http://graz.at/gemeinderat)

### FEUERWACHE

Die Feuerwache Ost am Dietrichsteinplatz erfüllt nicht mehr die Anforderungen an eine moderne Einrichtung. Deshalb sollen die Gebäude abgerissen und ein kompakter dreigeschoßiger Neubau nach klimafreundlichen, nachhaltigen Baustandards errichtet werden mit der Wagenhalle als Herzstück. Der Realisierungswettbewerb wird EU-weit ausgeschrieben. Derzeit sind Kosten von 9,2 Mio. Euro veranschlagt, der Planungsrahmen beträgt 581.000 Euro.

### VOLKSSCHULE

Im Stadtteil Reininghaus errichtet die Stadt Graz eine neue Volksschule. Für den Architekturwettbewerb sind 240.000 Euro veranschlagt.

### NÄCHSTER TERMIN

Die nächste öffentliche Sitzung ist der Budgetgemeinderat am 15. Oktober um 12 Uhr im Messe Congress Graz, Messeplatz 1. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten ist die Zahl der BesucherInnen begrenzt. Alle TeilnehmerInnen müssen einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Die Sitzung kann man via Livestream auf [www.graz.at](http://www.graz.at) online verfolgen.

# Stadtsenat

## Beschlüsse vom 4. und 17. September (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

### MUSIKHEIM

Der Verein Trachtenkapelle Graz-Straßgang hat beim Land Steiermark um eine Investitionsförderung für die Sanierung des Daches des Musikheimes in der Aribonnenstraße angesucht. Vom Land Steiermark wurde eine Bedarfszuweisung in Höhe von 9.000 Euro zugesagt, die über das Kulturamt der Stadt Graz abgewickelt werden soll.

### JUGENDZENTRUM

Das Jugendzentrum Eggenlend musste im März dem Straßen-

bahnausbau entlang der Wagner-Biro-Straße hin zur Smart City weichen. Bevor diese wichtige Anlaufstelle für Jugendliche im Grazer Westen neu errichtet werden kann, wird es in der Starhemberg-gasse eine „Zwischennutzung mit Containern“ geben. Für die notwendigen planerischen und baulichen Adaptierungen (Kanal- und Wasseranschluss etc.) wurden von Seiten der Stadt Graz 150.000 Euro reserviert.

### ENERGIEKOSTEN

Die Caritas hilft Menschen in ein-

kommensschwachen Haushalten, Energiekosten zu sparen. Durch Verhaltensänderungen und den Einsatz von einfachen Hilfsmitteln sollen diese zu einem bewussten Energiekonsum angeleitet werden. Nach einer Bestandsaufnahme durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen werden Energiefresser wie falsche Kühlschrankschaltung, alte Elektrogeräte etc. lokalisiert und Lösungen erarbeitet. Die Stadt unterstützt das Projekt „Energiesparservice“ mit 7.500 Euro.

### KLIMABÜNDNIS

Seit dem Klimabündnis-Beitritt im Jahr 1991 hat die Stadt Graz bereits zahlreiche Klimaschutzmaßnahmen unterstützt. Eine davon ist die Förderung der Projektpartner am Rio Negro in Höhe von jährlich 9.000 Euro. Damit

leistet Graz einen aktiven Beitrag zum Schutz des Regenwaldes und fördert Aktionsfelder wie nachhaltigen Lebensstil, Ressourcen- und Naturraumschonung sowie globale Verantwortung und fairen Handel.

### ANTRÄGE 35

Angenommen	35
davon einstimmig	35

### SUMMEN

Vereinsförderungen,	
Projekte & Kongresse	€ 25.500
Wirtschaft & Kultur	€ 72.000
Jugend & Familie	€ 475.500
Soziales	€ 120.700
Bauen & Wohnen	€ 95.000

ANZEIGE

**GRAZ. MITTEN IM DRAUSSEN.**

Die vielen Parks und Ausflugsziele in und um Graz bieten Naherholung für alle. Und darauf sind wir stolz.

[graz.at/naherholung](http://graz.at/naherholung)

Wir achten aufeinander.

achtzigzahn | © Holding Graz Freizeit. Foto: Lupi Spuma | Bezahlte Anzeige

## Rechnungshof

Der Stadtrechnungshof prüft die Gebarung des Hauses Graz. Er ist in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und berichtet dem Gemeinderat.

Der jüngste Bericht des Grazer Stadtrechnungshofes beschäftigt sich mit der Frage, ob das Stadion Liebenau Kapazitäten für zwei Bundesligaklubs hat. Weiters gibt der Bericht „Sportstätten in Graz“ einen Überblick über die mehr als 100 Millionen Euro, die die Stadt Graz in den letzten zehn Jahren in Sportstätten investiert hat.

Der Bericht zeigt außerdem,

wie die Organisationen des Hauses Graz – die Holding Graz, die Stadt und die „Graz-Liebenau Vermögensverwertungs- und Verwaltungs GmbH“ – zusammenarbeiten. Ob es aus anderen als aus Kapazitätsgründen ein zweites Stadion in Graz geben soll, das bleibt eine Frage der Politik und nicht der Kontrolle.

[stadtrechnungshof.graz.at](http://stadtrechnungshof.graz.at)



Wau. Trüffelhunde führen bei speziellen Wanderungen zum kostbaren Pilz. Und auch sonst tut sich einiges in der Waldschule Graz.

## WAS IST LOS IN GRAZ?

AB 9. OKTOBER

### SCHAUEN SIE SICH DAS AN

Die „Lange Nacht der Forschung“ findet erstmals digital statt. Bis 30. Dez. sind alle Livestreams abrufbar unter: [langenachtderforschung.at](https://www.langenachtderforschung.at)

10., 11. OKTOBER

© ADOBE STOCK



### AUF ZUM HYBRIDRUN

Mix aus ortsunabhängigem Lauf und klassischem Rennen. Kostenlos anmelden unter: [grazmarathon.at](https://www.grazmarathon.at)

BIS 18. OKTOBER

### STEIRISCHER HERBST MAL ANDERS

Paranoia-TV sendet auf mehreren Frequenzen in die ganze Welt und antwortet künstlerisch-kritisch auf die globale Pandemie: [paranoia-tv.com](https://www.paranoia-tv.com)

BIS 23. OKTOBER

© KAROLINE, GRAZ



### DEM UMGANG MIT CORONA

... widmet sich ein Kunstwettbewerb, zu sehen in der Rathaus-Jugendgalerie, Landhausg. 2, [kulturvermittlung.org](https://www.kulturvermittlung.org)

29. OKTOBER

### ENERGIEGELADENE DISKUSSIONEN

Die 18. Energiegespräche (Motto „Wärmewende – Graz im Lichte des Ölausstieges“) finden als Livestream statt: ab 15 Uhr unter [umwelt.graz.at](https://www.umwelt.graz.at)

## Leechwald macht große Schule

Mit Trüffelwanderungen, einer vogelkundlichen Exkursion und mehr startet die Waldschule Graz in einen bunten Veranstaltungsherbst. Und das ganz sicher.

Immer der Nase nach heißt es für die speziell trainierten Trüffelhunde, die im Rahmen von geführten Wanderungen den kulinarischen Leckerbissen erschnüffeln. Nach der „Schatzsuche“ wird der Pilz dann gleich zu einem Nudelgericht verarbeitet, das es zu verkosten gilt. Termine: 8. (14 Uhr), 28. (9 Uhr), 29. (9 & 14 Uhr), 30. (9 & 14 Uhr) und 31. 10. (13.30 Uhr) sowie 4. (9 & 13.30 Uhr), 5. (9 & 13.30 Uhr) und 6. 11. (12 Uhr); Treffpunkt vor der Waldschule, Hilmteichstraße 108, Erwachsene zahlen 35, Kinder (6 bis 12 J.) 25 Euro. Bitte drei Stunden einplanen. Mehr vom kulinarischen Bodenschatz gibt's dann beim Internationalen Trüffelmarkt ab 28. Okt. im Paradeishof.

0664 60 872 8695  
[bgb.graz.at/waldschule](https://www.bgb.graz.at/waldschule)

### FÜR JUNG UND ALT

#### VOGELKUNDLICHE EXKURSION

9. Okt., 15–17 Uhr, bei den Bründlteichen, Treffpunkt: Bushaltestelle Neupauerweg, Preis: 15 Euro, ab 10 Jahren

#### ALLERHEILIGENGESTECK GESTALTEN

28. Okt., 15 bis 18 Uhr, Treffpunkt: Waldschule Graz, Hilmteichstraße 108, Preis: 20 Euro, die Bastelutensilien sind inbegriffen, ab 6 Jahren

#### AUSSERDEM

Kindergeburtstag feiern in der Waldschule, mit dem Stadtförster den Wald erkunden und vieles andere mehr. Die Veranstaltungen finden bei jedem Wetter statt, für Basteleien & Co. wurde coronabedingt ein großer Freiluftpavillon aufgebaut.

## Unterwegs zu den „Grazien“

Die Murmetropole kann sich nicht nur sehen, sondern nun auch hören lassen: Der interaktive Erlebnis-Guide, entwickelt von „Locandy“ im Auftrag von Graz Tourismus, entführt zu einem informativen Rundgang zu 16 „Grazien“ in der Innenstadt. Im Fokus steht die weibliche Seite vom Graz: die „Damen“ am Erzherzog-

Johann-Brunnen, die Glockenspielerin, die Murinsel etc. Der Guide funktioniert offline, alle Inhalte werden über GPS an den Stationen geöffnet. Die individuell zusammenstellbare Route startet bei der Weikhard-Uhr. Download unter „Geführte Touren“ auf:

[graztourismus.at](https://www.graztourismus.at)

## Parks laden zum großen Naschen

Das quittieren FeinschmeckerInnen mit einem Zungeschmalzen: Quitten, Edelkastanien und Haselnüsse in rauen Mengen stehen in den Parkanlagen Hasenheide und Dominikanergründe (beide in der Münzgrabenstraße in Jakomini) zur Ernte bereit. Gute Nachricht: Im Bereich Hasenheide werden bald neue Grünflächen entstehen, die bereits im Flächenwidmungsplan vor Bebauung geschützt wurden.



Quitte & Co. Die Parks laden jetzt zur Ernte ein.

## Kulturelle Rundgänge

Auf Herbstspaziergänge der ganz besonderen Art nimmt das Kulturjahr 2020 seine BesucherInnen mit.

Wie viel „Unsichtbares Handwerk“ in den Bezirken Lend und Gries steckt, zeigt ein Rechercheprojekt des Vereins Stadtteilprojekt Annenviertel und des Wiener Eintagsmuseums. Die TeilnehmerInnen erfahren in individuellen Geschichten der angesiedelten UnternehmerInnen Interessantes über ihre Philosophie, das handwerkliche Können und das zum Teil über Generationen weitergegebene Wissen. Zu den Spaziergängen trifft man sich am 7. und 21. Okt. um 17 Uhr vor der Loretokapelle der Barmherzigenkirche in der Annenstraße 4,

die Workshops finden in kleinem Rahmen am 14. und 28. Okt. um 17 Uhr statt.

Rund um die Grünangersiedlung führt dann der Audiowalk „Flussabwärts“, der die Hörenden dazu anregt, über die Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Viertels nachzudenken: 28. und 31. Okt., 13 bis 16 Uhr sowie 1. Nov., 11 bis 15 Uhr. Start: Nachbarschaftszentrum am Grünanger, Andersengasse 32–34, Dauer: 45 Minuten. Bitte Maske mitnehmen! Anmeldung und Infos:

[kulturjahr2020.at](https://www.kulturjahr2020.at)

## IM BETT MIT ... HARALD POSCH

© STADT GRAZ/FISCHER



Buch Tipp

Schöne Kulisse. Im Gastgarten des Asia-Lokals „Sakana“ (früher „Wartburg“).

Der neue Servus-Abfall-GF ist ein Hörbuchfan. Vor Kurzem hatte er Fjodor Dostojewskijs „Schuld & Sühne“ im Ohr.

Berufsbedingt lese ich den ganzen Tag über sehr viel. Deshalb bin ich am Abend dankbar, wenn ich die Augen schließen kann und trotzdem in den Genuss guter Literatur komme. Hörbücher sind der ideale Begleiter für mich, ich nutze damit auch gerne „Leerzeiten“ etwa im Auto. „Schuld und Sühne“ von Fjodor M. Dostojewskij habe ich erst vor einigen Wochen gehört. Das Buch gilt als einer der spannendsten Kriminalromane der Literaturgeschichte. Dem kann ich nur beipflichten.

### Gerechter Mord?

Hauptfigur ist der verarmte Student Raskolnikow. Als er einen Mord an einer alten Pfandleiherin begeht, ist er erst überzeugt davon, mit dieser Tat minderwertiges Leben ausgelöscht und

somit der Gesellschaft gedient zu haben. Doch nach und nach holt ihn das Geschehene ein und er erkennt, dass er für das Verbrechen büßen muss.

### Historischer Hintergrund

Der Läuterungsprozess des Mörders ist das wirklich Spannende am Roman, der in leicht verständlicher Sprache geschrieben ist. Fasziniert hat mich zudem, dass der Autor nicht nur die Seele des Mörders ausleuchtet, sondern auch einen guten Einblick in die bittere Armut des russischen Volkes im 19. Jahrhundert gibt.

Ich mag grundsätzlich Geschichten mit historischem Hintergrund wie T. C. Boyles „Wassermusik“ über Entdeckungsfahrten ins Innere Afrikas Ende des 18. Jahrhunderts. Auch Biografien höre ich gern.

### SCHULD UND SÜHNE

\* BIG BONUS \*



#### NACHLESE

Das Buch „Schuld und Sühne“ von Fjodor Dostojewskij kann in der Stadtbibliothek ausborgt werden. Ein Exemplar gibt's zu gewinnen. Schreiben Sie bis 17.10. (KW „Schuld & Sühne“) an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder ein E-Mail an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

## Elternberatung

Alle Elternberatungsstellen der Stadt Graz können wieder ohne Terminvereinbarung genutzt werden, die Zusatzangebote wie Stillberatung, ergotherapeutische Beratung, gesunde Milchzähne usw. finden ebenfalls statt. Auch für das Abholen der „Willkommen in Graz“-Mappen im Sekretariat des Ärztlichen Dienstes (Mo. bis Fr., 8 bis 13 Uhr) in der Keesgasse 6/2. Stock muss man sich nicht anmelden. Mund-Nasen-Schutz-Pflicht!

[graz.at/elternberatung](http://graz.at/elternberatung)

14. OKTOBER

## Vätterrunden

Wer vor Kurzem Papa geworden ist, ist zu den „Vätterrunden“ des Amtes für Jugend und Familie herzlich eingeladen. Harald Federer von der Familienberatung diskutiert mit den Teilnehmern Themen wie Zeit haben fürs Kind, was sich durch die Geburt geändert hat und vieles andere mehr. An den Vätterrunden, für die es auch einen Stempel im Familienpass gibt, kann Mann online teilnehmen. Nächster Termin: 14. Oktober. Alle Infos:

[graz.at/vätterrunden](http://graz.at/vätterrunden)  
[facebook.com/bifami.graz](https://facebook.com/bifami.graz)

17. OKTOBER

## Selbsthilfe

Sicherheitsexperte Markus Schimpl zeigt, wie man Gefahren erkennt, diese vermeidet und sich gegen Angriffe wehrt: von 9 bis 12.30 Uhr für Kinder (6–11 J.) und von 13 bis 17 Uhr für Frauen & Mädchen (ab 12 J.). Der Kurs ist gratis. Anmeldung:

0664 566 88 63  
Infos: [sinfo-graz.at](http://sinfo-graz.at)

© STADT GRAZ/FISCHER



**Gewusst, wie.** In der Stadtbibliothek Graz erhalten SchülerInnen und StudentInnen Hilfestellung zum Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten.

## Neue Abenteuer im Kopf

Die Stadtbibliothek Graz startet mit einem bunten Veranstaltungsprogramm für Kinder und Jugendliche in den Herbst. So sucht etwa das „Theater Vogelfrei“ aus Anlass des 250. Geburtstags von Ludwig van Beethoven dessen schönste Melodie (6., 16., 21. Okt.) und bei den Klassikern wie der „Familieninsel“ (7. Okt.) oder „Labukiga“ (12., 13., 19., 20., 21. Okt.) stehen nicht nur Spiel und Spaß im Mittelpunkt, sondern auch aktuelle Themen wie z. B. das richtige Händewaschen.

Das [kju:b]-Programm wiederum bietet Interessantes für

Jugendliche und junge Erwachsene. Vom Simulationsspiel-Event „Utopia“ (15. Okt.) über kreatives Schreiben (9., 19. Okt.) und Tipps für die vorwissenschaftliche Arbeit/Diplomarbeit (23. Okt.) bis hin zum Kaffee-Workshop, bei dem man sich unter anderem durch die Geschmacksvielfalt von Paul & Bohne kosten kann, ist für jede/n etwas dabei. Für alle Veranstaltungen bitte (online) anmelden. Coronabedingt ist die TeilnehmerInnenzahl begrenzt.

0316 872-800  
[stadtbibliothek.graz.at](http://stadtbibliothek.graz.at)

## Ein Kinderspiel

„Jetzt leg endlich dein Handy weg!“ Das Thema Computerspiele und Social Media bringt viele Eltern an den Rande der Verzweiflung. Doch wie viel ist zu viel? Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Familie digital“ der Fachstelle „enter“ bekommt man wertvolle Orientierungshilfen. So kann man sich etwa am 21. Oktober von 18 bis 20 Uhr über das Geschlecht in digitalen Medien informieren. Denn „Games“ sind nicht nur männlich dominiert und soziale Netzwerke sind keineswegs „Frauensache“. Als Livestream über Facebook.

[facebook.com/bifami.graz](https://facebook.com/bifami.graz)  
[graz.at/jugendamt](http://graz.at/jugendamt)

© ISTOCK/ADAM TAYLOR



## AMTLICHE TERMINE

**BEZIRKSRATSSITZUNG\***  
**13. OKT., PUNTIGAM**  
Servicestelle Kärntner Straße 411, 18.30 Uhr

**15. OKT., JAKOMINI**  
Festsaal BORG Monsberger, Monsbergergasse 16, 18 Uhr

**3. NOV., ST. LEONHARD**  
Heilandskirche, Kaiser-Josef-Platz 9, 17 Uhr

**5. NOV., LIEBENAU**  
Servicestelle Conrad-von-Hötendorf-Straße 104, 18.15 Uhr

**BEZIRKSVERSAMMLUNG\***  
**14. OKT., GÖSTING**  
St.-Anna-Kirche, Göstinger Straße 189, 18 Uhr

**20. OKT., ST. PETER**  
Pfarrsaal, Gruber-Mohr-Weg 9, 19 Uhr

**28. OKT., JAKOMINI**  
Modeschule Graz, Ortweinplatz 1, 18.30 Uhr  
\* Termine können sich kurzfristig ändern

**BEBAUUNGSPLÄNE**  
**AUFLAGE BIS 8. OKTOBER**  
• **05.37.0** „Feldgasse – Amsehgasse – Payer-Weyprecht-Straße – Adalbert-Stifter-Gasse – Weißenhofgasse – Kapellenstraße“

• **06.29.0** „Areal Kirchnerkaserne“

**AUFLAGE BIS 3. DEZEMBER**  
• **05.40.0** „Lazarettgasse – Lissagasse – Custozzagasse“

• **14.29.0** „Brauhausstraße – Teichäckergasse“  
• **14.32.0** „Handelsstraße – Herbersteinstraße – Villenstraße – Burenstraße“

• **14.32.0** „Georgigasse – Vinzenzgasse – Krausgasse – Franz-Steiner-Gasse“

Die Bebauungspläne hängen im Bauamtsgebäude, Europaplatz 20/6, zur Einsichtnahme aus. Bitte Maske mitnehmen und telefonisch Termin vereinbaren:  
0316 872-4701  
[graz.at/bebauungsplan](http://graz.at/bebauungsplan)



## Heuer fahr ich durch

Die Stadt Graz bietet für RadfahrerInnen ein großes Angebot – und das 365 Tage im Jahr.

Viele GrazerInnen haben durch Corona das Rad (wieder) für sich entdeckt. Damit dieses in der kalten Jahreszeit nicht im Keller verstaubt werden muss, legt der Winterdienst der Holding großen Wert auf die Säuberung der Geh- und Radwege. Letztere sind in einer Radkarte erfasst, die u. a. in den

© ADOBE STOCK/YOSSARIAN6



Gut fürs Klima

**Gesehen werden.** Allwetter-RadlerInnen sollten unbedingt auf helle, reflektierende Kleidung achten.

Servicestellen der Stadt erhältlich bzw. online abrufbar ist. Und für ÖV-PendlerInnen gibt es am Hauptbahnhof die „Fahrradstation Graz“, wo das Rad mittels Zugangskontrolle diebstahl- und witterungsgeschützt abgestellt werden kann und auch Kleinreparaturen möglich sind.

In puncto Kleidung eignen

sich viele dünne Schichten besser als wenige dicke, Helm- unterziehhauben halten den Kopf warm. Noch Bremsen (Scheiben- sind bei Nässe besser als Felgenbremsen), Lichter und Reflektoren checken – und schon kann's losgehen. Infos zum Radfahren in Graz:

[graz.at/rad](http://graz.at/rad)

© ADOBE STOCK/JUEFRAPHOTO



Saubere Sache. Blätter müssen im Herbst vom Gehsteig entfernt werden.

## Ein Haufen Arbeit

Der Herbst bringt für AnrainerInnen viele Verpflichtungen mit sich. Die Holding hilft mit einer Grünschnittaktion.

Jeder kehre vor seiner eigenen Türe. Dieses Sprichwort sollten sich LiegenschaftseigentümerInnen jetzt zu Herzen nehmen. Denn mit den fallenden Blättern mehrten sich auch ihre Pflichten. Damit der Gehsteig bzw. die Straße vor dem Grundstück nicht zur

Rutschpartie wird, muss z. B. das Laub entfernt werden. Auch Hecken und Baumäste sind bis zur Grundstücksgrenze zurückzuschneiden. Die Holding wiederum bietet bis 1. November allen GrazerInnen die Möglichkeit, den Grünschnitt gratis abzugeben.

## GUT ZU WISSEN

### GRÜNSCHNITTAKTION

Bis 1. November für alle GrazerInnen kostenlose Abgabe von Grünschnitt möglich (nur in Haushaltsmengen!); bitte Mund-Nasen-Schutz tragen!  
• Firma Ehgartner, Wasserwerksgasse 5  
• Altdeponie Köglerweg, Neufeldweg 219 Mo. bis So., 9 bis 17 Uhr  
• Recyclingcenter, Sturzgasse 8, Mo. bis Fr., 7 bis 17 Uhr, Sa., So. & feiertags, 8 bis 18 Uhr

### ANRAINERINNEN-INFO

Achtung: Unfälle, die aufgrund von Beeinträchtigungen entlang eines Grundstücks passieren, können auch ein rechtliches Nachspiel haben. Ein Leitfaden informiert:  
[holding-graz.at/anrainerinfo](http://holding-graz.at/anrainerinfo)

## Reisepass

Der Reisepass läuft nächstes Jahr ab? Dann bietet sich jetzt eine gute Gelegenheit, einen neuen zu beantragen. „Das heurige ‚Superpassjahr‘ hat sich coronabedingt auf 2021 verschoben. Da ist die Wartezeit auf einen Termin erfahrungsgemäß immer relativ lang“, weiß Philipp Plankensteiner vom städtischen Pass- und Urkundenservice und fordert die GrazerInnen dazu auf, sich bereits jetzt online anzumelden:

[graz.at/reisepass](http://graz.at/reisepass)

## Ehrenamt

Die Corona-Pandemie hat den gesellschaftlichen Stellenwert von ehrenamtlichem Engagement besonders verdeutlicht. Umso bedauerlicher ist es, dass das Dankeschön-Fest „Graz engagiert“ am Nationalfeiertag im Rathaus heuer nicht durchgeführt werden kann. Über aktuelle Angebote kann man sich online informieren:

[graz.at/engagiert](http://graz.at/engagiert)

3. OKTOBER

## Probealarm

Der erste Samstag im Oktober steht traditionell ganz im Zeichen des Zivilschutzes. So werden zwischen 12 und 12.45 Uhr nach dem gewohnten 15 Sekunden langen Sirenenprobeton die drei Signale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ ausgesendet. Die Übung dient dazu, die Technik zu überprüfen, aber auch die Bevölkerung mit den einzelnen Sirensignalen vertraut zu machen.

[zivilschutzverband.at](http://zivilschutzverband.at)

# Mini BIG

Unser Thema heute:  
Zeit festhalten

Manchmal möchte man die Zeit festhalten, damit ein schöner Augenblick nie vergeht. Das klappt leider nicht, aber wir können uns daran erinnern.

## Erinnerungen mit

## Bilderrahmen festhalten



### DU BRAUCHST:

festen Karton, Schnüre, Klebstoff, Schere, Fotos

### SO GEHT ES:

Aus Karton einen Rahmen ausschneiden und mit Erinnerungen bekleben oder umwickeln. Du kannst auch aus Ästen, die du im Urlaub gesammelt hast, einen Rahmen bauen.

© STADT GRAZ/FISCHER (8)

## Zeit-Spiel

### SO GEHT ES:

Wie viele Begriffe sind in deinem Gedächtnis festgehalten? Du kannst das Spiel zu zweit oder mit vielen spielen. Es geht darum, Zeitbegriffe zu nennen. Jede/r hat 3 Sekunden Zeit, ein Wort zu nennen, das mit dem Thema Zeit zu tun hat. Dann kommt der/die Nächste an die Reihe. Wer etwas doppelt aufzählt oder nach 3 Sekunden keinen Begriff weiß, scheidet aus. Wer hat das beste Zeitgedächtnis?

## Apfelmus



Im Herbst ist Erntezeit für heimische Äpfel. Du möchtest den guten Geschmack der Äpfel für die kalte Jahreszeit festhalten? Mit Apfelmus im Glas geht das.

### DU BRAUCHST:

einen Erwachsenen, Herd, Topf, Messer, Brett, Kochlöffel, Pürierstab, saubere Gläser mit Schraubverschluss, Schöpflöffel, Wasser, Zitrone, Zimt.

### SO GEHT ES:

Lass dir von einem Erwachsenen helfen. Schäle die Äpfel, entferne das Kerngehäuse, schneide sie in kleine Stücke und gib sie in einen Topf. Press eine Zitrone aus und schütte den Zitronensaft dazu. Streu etwas Zimt darüber und misch gut durch. Gib auch etwas Wasser dazu.

Koch alles für 20 Minuten schön weich und püriere das Apfelmus. Füll es in saubere Gläser und verschließ sie gut. Wichtig ist, dass die Gläser und Schraubverschlüsse zuvor von einem Erwachsenen in einem Topf mit kochendem Wasser ganz sauber gemacht werden. So bleibt dein Apfelmus für viele Wochen genießbar.

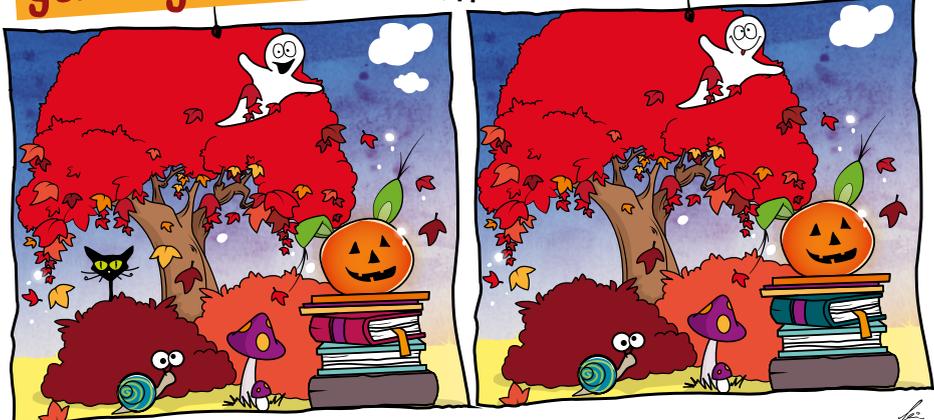
## genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

## witzig



Ein Unternehmer zum anderen: „Warum sind deine Mitarbeiter immer so pünktlich?“ „Ganz einfach – 30 Mitarbeiter und 20 Parkplätze.“

Den Witz erzählen diesmal:  
**Ilija & Emil**  
Hast du auch einen Witz?  
Schick ihn an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

